

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

125 (15.3.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Züligersheim.

Redaktion: Dr. Walter Schneider. Verantwortliche Redakteure: Dr. G. Salinger, Dr. E. Schreiber, Dr. A. Schreiber, Dr. A. Schreiber, Dr. A. Schreiber.

Verlagsdruckerei: G. Salinger & Co., Karlsruhe, Nr. 86.

Abdruck: Nachdruck ist ohne Erlaubnis der Redaktion nicht gestattet.

Werbung: In Karlsruhe: Im Verlage... monatlich M. 15.—, frei ins Haus geliefert M. 18.—.

Anzeigen: Die Spalten-Normbreite beträgt 320... Die Spalten-Normhöhe beträgt 240.

Im Fall höherer Gewalt hat der Verleger keine Verantwortung zu übernehmen.

Vor der Entscheidung der Reparationskommission.

Provisorische Lösung? — Garantien und Reformen?
II. Paris, 15. März. (Drahtbericht.) Die Entscheidung der Wiedergutmachungskommission über die deutschen Zahlungen für das laufende Jahr steht unmittelbar bevor.

II. New York, 15. März. (Drahtbericht.) Wie der „Associated Press“ aus Washington gemeldet wird, soll die amerikanische Regierung nicht zugeben wollen, daß die Verteilung der deutschen Reparationszahlungen vorgenommen werden solle, bevor Amerika einen Anteil für seine Befahrungskosten gemäß dem Washingtoner Vertrag erhält.

II. Paris, 15. März. Die „Chicago Tribune“ sagt, man nehme an, daß vom 1. Mai 1922 an die amerikanischen Befahrungskosten sich auf 65 000 Dollar täglich belaufen würden.

II. Paris, 14. März. Nachdem die Vereinigten Staaten auf der alliierten Finanzministerkonferenz bis Mai 1921 eine Reduzierung von 240 Millionen Dollar oder 966 Millionen Goldmark zugunlich der Zinsen präsentiert haben, beabsichtigen sie laut „Chicago Tribune“ für die Zeit ab 1. Mai 1921 bis 1. Mai 1922 den Alliierten demnachst eine weitere Forderung von 23 Millionen Dollar zu überreichen.

II. Paris, 15. März. Die Finanzminister von England, Frankreich, Italien und Belgien haben das amerikanische Memorandum, in dem Amerika von der interalliierten Finanzministerkonferenz die Rückzahlung der amerikanischen Befahrungskosten bis Mai 1921 verlangt, dahin beantwortet, die Washingtoner Regierung solle direkt mit den alliierten Regierungen verhandeln.

„Europas dunkelste Tage.“
Besprechungen über die internationale Finanzlage — Französische Sorgen um den Markkurs — Englische Vorschläge.

A. Amsterdam, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Wochenbericht der Distonto- und Effektenbank bemerkt bei Besprechung der internationalen Finanzlage, daß die dunkelsten Tage Europas angebrochen seien.

II. Paris, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Mit großer Spannung wird in französischen politischen Kreisen die Besprechung der internationalen Finanzlage beobachtet.

II. Berlin, 15. März. (Drahtbericht.) Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht folgende Meldung des „Corriere della Sera“:

Die Westmächte und Rußland.
II. Brüssel, 14. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Finanzminister Theunis erstattete im Ministerrat den Bericht über die Konferenz der alliierten Finanzminister in Paris.

II. Paris, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Nachricht, daß die Sowjetregierung versucht habe, russische Sachverständige an den vorbereitenden Besprechungen für die Konferenz von Genua in London, die am 20. März beginnen sollen, teilnehmen zu lassen, wird in hiesigen politischen Kreisen lebhaft erörtert.

II. Berlin, 15. März. Wie das „Berliner Tagblatt“ aus Wiesbaden meldet, hat die Rheinlandkommission den Führern der politischen Parteien mitgeteilt, daß künftig in Versammlungen die Behandlung der Frage der Kriegsschuld verboten ist.

Der Aufruhr in Südafrika.

Vor der Umzingelung des Streikgebietes. — Mangel an Lebensmitteln. — Am Rande eines Vulkans.

A. London, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach den letzten Nachrichten aus Johannesburg verfügen die streikenden Arbeiter auch über einige Geschütze und Munition.

II. Paris, 15. März. Die Zusammenstöße zwischen den Regimentsgruppen und den Aufständischen in Südafrika dauern fort.

A. London, 14. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Gleich mit Gandhi ist ein weiterer bekannter Führer der indischen Nationalisten verhaftet worden.

am. Wien, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Besonderes Aufsehen erregt in hiesigen politischen Kreisen das Eingreifen des französischen Finanzkontrolleurs Young.

W. Wien, 14. März. In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses wies der Finanzminister gegenüber gewissen in der Presse zutagegetretenen Meinungsäußerungen auf die Maßnahmen der Selbsthilfe hin.

II. Paris, 14. März. Aus Washington wird gemeldet, daß der Senator Lodge, Vorsitzender der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten geäußert habe, daß die Ratifizierung des Pazifikabkommens der vier Mächte noch vor Ende dieser Woche zu erwarten sei.

II. Brüssel, 14. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Organisation des dritten internationalen Kongresses für sittliche Erziehung, der im Juli dieses Jahres in Genf zusammenzutreten wird, hatte die Zulassung Deutschlands für den Kongreß vorgesehen.

f. Berlin, 15. März. Wie das „Berliner Tagblatt“ aus Wiesbaden meldet, hat die Rheinlandkommission den Führern der politischen Parteien mitgeteilt, daß künftig in Versammlungen die Behandlung der Frage der Kriegsschuld verboten ist.

Der Haushalt des Reichwehrministeriums.

Die schwarze Schmach im Rheinland. — Reichswehr oder Volkswehr?

m. Berlin, 15. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der zutreffenden Auffassung, daß die schwarze Schmach im Rheinlande auch im Parlament nicht oft genug zur Sprache gebracht werden könne, machte sich in den letzten Tagen in der Dienststunde der frühere Admiral der Abg. Brüninghaus (D. Sp.) zum Mundstück der englischen Behauptung, Deutschland habe keinen Anspruch gegen die Verwendung farbiger Truppen erhoben.

Die allgemeine Debatte, die beim Haushalt des Wehrministeriums einsetzte, erinnerte natürlich nur schwach an die großen Reden unserer Vorkriegszeit.

II. Berlin, 14. März. Am Regierungstisch Geßler; Präsident Eßbe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr.

Abg. Ziegler (Dem.) verweist auf den Konflikt zwischen den Ärzten und Krankenkassen im Rheinland und Westfalen.

Abg. Brüninghaus (D. Sp.) protestiert gegen die Gewalttaten der farbigen Besatzungstruppen, von denen jetzt 18 000 in Deutschland stehen sollen.

Abg. Schöck (D. Sp.) stellt wieder einen Ueberfall auf einen Arbeiter durch französische Soldaten in Bad Ems fest.

Die zweite Lesung des Haushaltsplanes wird fortgesetzt.

Abg. Schöpplin-Karlsruhe (Soz.) bemängelt die Zahl der hohen Offiziersstellen.

Abg. Schöck (D. Sp.) stellt wieder einen Ueberfall auf einen Arbeiter durch französische Soldaten in Bad Ems fest.

Die zweite Lesung des Haushaltsplanes wird fortgesetzt.

Abg. Schöpplin-Karlsruhe (Soz.) bemängelt die Zahl der hohen Offiziersstellen.

Abg. Schöck (D. Sp.) stellt wieder einen Ueberfall auf einen Arbeiter durch französische Soldaten in Bad Ems fest.

Abg. Heile (Dem.) bringt dem Wehrminister das Vertrauen seiner Fraktion entgegen.

Diese Zuerkennung der Reichswehr dem Reichswehrminister zu verdanken. Bedauerlich ist die Abschlaffung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Beschränkung unserer Reichswehr auf 100 000 Mann sollte der Beginn einer allgemeinen Wehrpflicht sein. Wie sieht es aber rings um uns aus? Polen stellt auf Veranlassung von Frankreich eine Armee von 650 000 Mann auf. Das ist Militarismus, den man bei uns beseitigen wollte. Die Reichswehr ist nur eine Notwehr, wir aber brauchen eine Volkswehr, denn es wird doch noch einmal in der Welt anders werden.

Abgeordneter Osting (Ztr.): Die Beratungen im Ausschuss waren sehr sachlich. Daß diese Sachlichkeit auch weiter hier oberwalten wird, wird für die Entwicklung der Wehrmacht nur von Vorteil sein. Von dem Wenigen, das uns geblieben ist, darf auch kein Notum mehr gesprochen werden. Frankreich will die Welt gegen Deutschland einnehmen. Ebenso beunruhigt Frankreich ja das besetzte Gebiet als Agitationsmittel, zum Zweck, nicht an den Grundtagen des Versailler Friedensvertrages rütteln zu lassen. Die sozialistischen Forderungen in der Welt werden nichts nützen, überall in der Welt herrschen ja die Militaristen. Es wird endlich an der Zeit, dem militärischen Wahnsinn ein Ende zu machen und unsere kleine Wehrmacht in Ruhe zu lassen. Die Besetzungserfordernisse müssen natürlich automatisch auch der Reichswehr zugute kommen. Die Höherstellung einzelner Militärbeamten haben wir nur abgelehnt, weil schon ein anderer Ausschuss mit den allgemeinen Beamtenfragen sich beschäftigt. Wenn die bürgerlichen Gerichte nicht bald genug arbeiten, dann sollte der Wehrminister auf die Justizminister der einzelnen Länder einwirken, damit die Verfahren beschleunigt werden. Die Militärgerichte können wir nicht wieder einführen. Ein Kampf der wirtschaftlichen Organisationen innerhalb der Reichswehr können wir nicht zulassen. Er würde die Disziplin gefährden. Der Erlaß des Ministers war also gerechtfertigt. Die Reichswehr muß versuchen, die innere Verbindung mit dem Volke zu finden. Unsere Aufgabe ist es, der Reichswehr die Einstellung auf die neuen staatsrechtlichen Verhältnisse zu erleichtern. Der Minister würde doch keine Garantie übernehmen, wenn er nicht davon überzeugt wäre, daß die Reichswehr ein zuverlässiges Instrument sei. Trotzdem muß der Minister ängstlich darauf bedacht sein, diese Verhältnisse zu erhalten.

Abg. von Gallowitz (D.N.): Erkennt an, daß bei der Ausbildung und Organisation der Reichswehr erfreuliches geleistet worden ist, aber auch zum Teil unter dem Zwang der Entente unfruchtbar gearbeitet wurde. Bedauerlich sei, daß noch 20 000 Gefolge um Verleihung des Eisernen Kreuzes unerschlagen seien. Das Verdienst der Uniformträger habe bei den alten Wehrangehörigen viel böses Blut gemacht. Was wollen die feindlichen Überwachungskommissionen noch hier? Was soll das Gerede von der Ausbildung zum Angriffskrieg? In Südafrika verfährt man ja bei der Wiederherstellung der Ordnung auch anders. Nachdem wir das Material abgeliefert haben, soll nun auch der militärische Geist abgegeben werden. Unsere Regierung muß dafür sorgen, das die Reichswehr kein Spielball der Entente wird.

Abg. Brünninghaus (D. Sp.) billigt die Grundzüge des Ministers und stellt fest, daß die Politik von der Truppe ferngehalten worden ist. Auf diese Weise wird sie ein geeignetes Mittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden. Die gute alte Tradition darf nicht unterdrückt werden. Scharf abzulehnen ist die Einmischung der Überwachungskommission in unser Regiment. Sie saugen durch ihre tiefen Bezüge einem verarmten Volke das Mark aus den Knochen. Der General Koller und andere Mitglieder der internationalen Kommission besitzen Millionenvermögen. Leider werden immer noch die Kriegsgefangenen in Wagnon zurückgehalten. (Hört, hört.) Die Regierung muß tröstlich der Lage von den deutschen Greuelstaten entgegenwirken. Frankreich will die Reichswehr zerlegen. Reichswehr und Reichsmarine dürfen daher nicht zum Tummelplatz des politischen Kampfes werden. Lloyd George sagte, man muß verhindern, daß der deutsche Nationalstolz wieder erkeht, das ist eine Weisheit, denn das heißt, wir bekämpfen keinen Nationalstolz. Das ist wohl nur ein Beruhigungsmittel für die Franzosen. Frankreich, das die allgemeine Wehrpflicht bei uns abgeschafft hat, hat sie in Kamerun eingeführt. Der Redner denkt der kolonialistischen Tätigkeit Deutschlands und fordert Rückgabe der Kolonien, da die Eingeborenen die deutsche Herrschaft zurücksehen. Nach der „Times“ erklären die Eingeborenen, die Junge der Deutschen war scharf, aber ihr Herz gut, die Junge der Engländer ist mild aber trumm. Mit großer Liebe sind auch die Askaris Herrn von Lettow-Vorbeck gefolgt. Der Redner bittet ferner Eisernen Kreuz noch weiter auszugeben und kündigt an, daß der Abg. von Schoch bei der dritten Lesung über den trassen Fall des Obersten Klander bezüglich des Uniformtragens zu sprechen kommen wird.

Abg. Rünzler (Unabh.) bekämpft den Bewilligungsetz der Reichstags für Meer und Marine; alle Parteien von den Deutschen bis zu den Rechtssozialisten haben sich hier zusammengefunden. Der Redner behauptet, daß die auf einen Umsturz gerichteten militärischen Organisationen trotz des Verbotes weiter bestehen, und auch über die nötige Organisation verfügen. Er behauptet, daß die Soldatenmishandlungen wieder überhand nehmen. Er bietet dem Reichswehrminister sein Material an. Dieser ruft ihm zu: Geben Sie es doch dem Staatsanwalt!

Reichswehrminister Gehler weist die Angriffe des Abg. Rünzler zurück. Wenn wir in schwieriger Lage gekommen sind, so sind die Kommunisten daran schuld. Ich habe stets meine Pflicht getan und bin stolz darauf, daß die Münchener Arbeiterschaft in den schwersten Tagen mir ihr volles Vertrauen entgegengebracht hat. Spitzberichte verstrafte ich mir nicht. Wenn die Behauptungen des Vorredners wahr wären, so würden sie das Vertrauen der Verwaltungsbehörden bedeuten, an deren Spitze meistens Sozialdemokraten stehen. Ich bekomme Spitzberichte wohl auch, aber ich bezahle sie nicht. (Zuruf)

Kunst und Wissenschaft.

Unsere Kleidung im Licht der Chemie.

Wir leben im Zeitalter der Chemie; — allen Völkern voran ist es Deutschland, dessen Fortschritt dem Reich der Welt erragt. Neben unsern Ernährungsmitteln ist augenblicklich dasjenige unserer Kleidung am brunnendsten. Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts, Berlin-Dahlem, Geh. Regierungsrat Dr. Fritz Haber, langjähriger Leiter an der Technischen Hochschule Karlsruhe, nimmt in der „Chemischen Revue“ zu der Frage Stellung, welche Bedeutung, welche Aufgabe die Chemie auf unsere Kleidungsnot hat, haben muß.

Die Geschichte der Kleidung ist die der Farbstoffe und die der Farbstoffe ist ein bedeutendes Stück der Weltwirtschaftsgeschichte. In dem Mittelalter land der Reformationszeit hat man 300 Dörfer, 7 Städte gezählt, die vom Anbau des Waides lebten, der mit seinem kleinen Indigoartige dem Färber den geschätzten blauen Farbstoff lieferte. Dann kam in den Tagen Elisabeths von England das Erzeugnis der reichen Indigofera tinctoria aus den Tropen. Jene größeren Zeiten bedrohten den mit der Tobeskrate, der das „freijüng Gilt“ aus dem überfließenden Boden verwendete. Doch die Wirtschaft war mächtiger als das Geschick. Der Waidbau verging bei uns und die tropische Pflanze regierte, bis die Chemie den Farbstoff in unseren eigenen jungen Tagen für Deutschland zurückbrachte und die Indigoverarbeitung der Welt in den rheinischen Fabriken ihre bleibende Stätte fand. Länger als der Indigoanbau hat der Krappbau in Europa gedauert und noch in Tagen unserer Eltern große Anbaugebiete erfüllt, bis das synthetische Alizarin derselben chemischen Verhältnisse an seine Stelle trat. Aber welche Lücke gegenüber diesem Waid, wenn wir der Natur von der Vererbung der Färbung durch den Farbstoff auf die Färbung selbst auf unsere Kenntnis ihres Aufbaues und die Möglichkeit ihrer künstlichen Herstellung lenken. Der Aufbau der Färbung im gewöhnlichen menschlichen Sinne ist uns wenigstens insoweit bekannt, daß wir die Gruppenzugehörigkeit der Baumwolle, der Wolle und der Seide und im großen ihre Spaltstoffe kennen, aber unsere Kenntnis vermag nicht hinreichend in einem Punkte, der gerade für die Färbung entscheidend ist. Denn die Färbestoffe sind der Typus organisch-chemischer Verbindungen, die unsern Bedürfnisse vermöge ihrer Färbestoffeigenschaften dienen. Die klassische Chemie aber kennt die Färbestoffeigenschaften nur als fremde Merkmale und konnte sie nicht anders kennen. Denn die Zustände, in die sie die Stoffe bringen mußte, um sie für ihre Färbungsmittel tauglich zu machen, waren gasförmig flüchtig oder kristallin. In keinem dieser Zustände aber zeigt die Masse des Materials die Eigenschaften der Festigkeit und

der Elastizität, die uns die Färbestoffe wichtig machen. Jetzt hat die Methode der Röntgenuntersuchung bei den vegetabilischen Färbestoffen die ersten Erkenntnisse gebracht, die uns hoffen lassen, des Zusammenhangs zwischen Molekulareigenschaften und Festigkeit mächtig zu werden. Das Röntgenbild verrät uns den Mangel auf diesem Felde, den das wichtigste Resultat unserer Bemühungen um die künstliche Erzeugung der Färbestoffe, die Kunstseide besitzt. Das Röntgenbild zeigt uns, daß die Natur eine geordnete Reihenfolge der Zellstoffmoleküle aneinanderreht und wie sie sie aneinanderreht, indem sie das Baumwollfaser, die Flachsfasern, die Ramiefasern bildet. Die Kunstseide aber erweist sich als ein Gebilde, dem diese Ordnung der Moleküle zum regelmäßigen Verbände fehlt. Sie fehlt hinter dem Naturerzeugnis an Festigkeit, besonders in feuchtem Zustand, zurück wie eine Kette von Lappen, die mit groben Fasern aneinander geheselt sind, hinter dem gleichmäßigen Erzeugnis des Weisstuhls. Dem anerkannten Mangel wird jetzt, wo das Hilfsmittel des Einbilds in Gestalt des Röntgenbildes geschaffen ist, die Abhilfe auf die Länge nicht fehlen. In Verbindung mit der radioaktiven Forschung haben die Röntgenstrahlen in den Aufbau der Atome und Molekularaufbau mehr Einblick gegeben, als alle vorangehenden Tage der Wissenschaft. Sie schliessen die Lücke, die die Grundlagen der Chemie und Physik im vergangenen Jahrhundert getrennt hat. Sie weisen auch den Weg zum Einbild in den ganz unbekanntem und arabischen Naturzusammenhang, der den chemischen Aufbau der Moleküle mit den Festigkeitseigenschaften der Körper verbindet.

3. Morgenaufführung für die Jugend.

Eines sehr guten Beispiels hatte sich die dritte musikalische Veranstaltung zu erfreuen, nur wünschten wir neben den Erwachsenen unsere Jugend in größerer Zahl vertreten, denn für sie sind diese Veranstaltungen doch in erster Linie bestimmt. Wir wollen nicht verläumen, unsere hiesigen Schulen auf diese idealen Bestrebungen auch in dieser Stelle mit allem Nachdruck hinzuweisen. Wir denken dabei nicht nur an Volks- und Mittelschulen, sondern auch an unsere Lehrerbildungsanstalten. Welche Ziele hier verfolgt werden, wurde bei früheren Aufführungen dargelegt: sie gehen auch aus den guten Programmen, die unsere großen deutschen Komponisten gewidmet sind, klar hervor. Und darüber hinaus wollen sie unsere Jugend zu einer gediegenden Unterhaltung erziehen, wollen sie wegführen vom „modernen“ Kino, vom gemeinen, stumpfsinnigen Schläger und vom hüben, sinnlosen Gasstanzbau. Zu wünschen wäre allerdings, daß ein Weg gefunden wird, der das Eintrittsgeld der Schüler ermäßigt. Wir geben damit dem Wunsche vieler Kameraden und glauben ihn bei der Wichtigkeit und Bedeutung dieser Veranstaltungen besonders hervorheben zu müssen.

Bezüge der Angestellten und Arbeiter gute Fortschritte gemacht. Man hofft, daß die Verhandlungen im Laufe des Mittwochs zu einem beide Teile befriedigenden Ende geführt werden.

U. Berlin, 15. März. (Morgens.) Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Beamtenbund, der Gewerkschaftsring und der Fabrikantenverband haben eine Erklärung, daß die in der Presse am 14. März veröffentlichte Berichtserklärung über die Sitzung, in der die Spitzenorganisationen über die Arbeitszeit der Eisenbahner berieten, nicht den Tatsachen entspricht.

Die Kullage gegen Hermes.

f. Berlin, 15. März. Die Sozialistische Korrespondenz, die gestern mitteilte, daß der Wingerverband für Mosel, Saar und Ruwer auch finanziell durch Dr. Hermes unterstützt worden sei, weiß heute zu melden, daß beim Reichsgerichtsdirektorium ein Fonds von 300 000 Mark zur Bekämpfung von Schädlingen bestche. Aus diesem Fonds habe der Wingerverband eine Zuwendung von 50 000 Mark erhalten.

Zum Mordprozess Erzberger.

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie gemeldet wird, hat das Gericht in Offenbach die Haftbeschränkung des Münchener Rechtsanwalts Dr. Müller abgewiesen, der unter dem Verdacht der Begünstigung der flüchtigen Erzberger-Mörder festgenommen worden ist. Die Ablehnung war erfolgt, weil nach Anschauung des Gerichts noch Ermittlungen in Budapest notwendig sind, die geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften, da sie auf diplomatischem Wege durchgeführt werden müßten. Der Anwalt Dr. Müllers, Justizrat Gaeseler wird, wie wir hören, gegen die Entscheidung des Offenburger Gerichts Beschwerde beim Oberlandesgericht in Karlsruhe einlegen.

Der Leipziger Zwischenfall.

U. Berlin, 13. März. (Drahtbericht.) Wie die Tel.-Union vom zuständigen Stelle erfährt, ist die Note über die Verhaftung des franz. Konsulatsbeamten Dubilly in Berlin überreicht worden. Die französische Regierung hegt lediglich den Wunsch, die Angelegenheit beschleunigt zu unteruchen und Aufklärung zu schaffen.

Bombenattentat.

Am Samstag abend um 8 Uhr warf ein Unbekannter gegen das Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft in Sofia eine Bombe. Die Explosion verursachte nur unbedeutenden Sachschaden. Der Minister rat hat dem amerikanischen Gesandten in Sofia wegen des Vorfalls sein Bedauern ausgesprochen.

Ein sechsstarker Raubmörder verhaftet.

In Warschau wurde der Hilfsarbeiter Franz Ballas verhaftet, dem sechs Raubmorde zur Last gelegt werden. Die Leichen seiner Opfer wurden in der Umgegend von Warschau auf freiem Felde aufgefunden.

.. Von einem Geisteskranken erschossen. In Wasserberg am Inn hat der geisteskrante Mechaniker Johann Grieh in einem Wahnsinnsanfall seinen Hausarzt Dr. Müller ermordet.

Massenkrankungen. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Osnebrück meldet, sind dort 140 Personen an Fleckfieber erkrankt. Ein 16jähriger Lehrling und ein 12jähriger Mädchen sind bereits gestorben.

Tod in den Lüften. Auf einem Schicksal in Marseille sind zwei Flugzeuge in 300 Meter Höhe zusammengestoßen. Die beiden Führer wurden getötet.

Zunehmende Unsiherheit. Bei Zehlendorf ist wieder ein Ueberfall auf Passanten erfolgt. Zwei junge Damen wurden an der Krummen Lanke von einem etwa dreißigjährigen Mann überfallen. Auf ihre Hilferrufe eilte ein Herr herbei, der die Damen befreite. Der Angreifer ist entkommen.

Der Kampf um das Burgenland.

nm. Wien, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der burgenländischen Frage hüllt sich die Regierung nach ihren letzten Erklärungen Schober in Stillschweigen. Wie bekannt wird, scheint aber der Versuch, die Grenze im gegenseitigen Einvernehmen durch die Grenzbestimmungskommission festlegen zu lassen, von Erfolg gekrönt zu sein. Die Kommission wird ihre Tätigkeit einstellen. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Völkerrat. Es ist interessant zu erfahren, daß nicht nur die Tschechoslowakei, sondern auch Italien den ungarischen Standpunkt einnimmt. Die österreichische Regierung hat an den Völkerrat eine Note gerichtet, in der es heißt, daß die Erfüllung der ungarischen Forderungen die Pläne von Jugoslawien und der Tschechoslowakei wieder aufleben lassen und diesmal die Tschechen nicht nachgeben werden.

Am die Koalition in Bayern.

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Während bekanntlich die Deutsch-Nationale Mittelpartei nach dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen in ihrer Presse dem Ministerium Versehenfeld härteste Opposition ansagt, erklärt die Deutsche Volkspartei in einer längeren Entschliessung ihres Pflüger Verbands, daß sie sich durch das Scheitern der Verhandlungen nicht werde betren lassen, auf dem von ihr als richtig erkannten Weg fortzuschreiten.

Graf Podelwils f.

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der frühere bayerische Ministerpräsident Clemens Graf von Podelwils-Duernitz ist gestern vormittag im Alter von 72 Jahren verstorben.

Graf Podelwils war aus dem bayerischen diplomatischen Dienst hervorgegangen, in dem er sich besonders auszeichnete. Im Jahre 1902 als Kultusminister in das Kabinett Craillheim berufen, wurde er am 18. Februar 1903 als Nachfolger des Grafen Craillheim mit der Neubildung der Regierung betraut. Graf Podelwils leitete die Staatsgeschäfte bis 12. Februar 1912, wo ihm Graf Hertling folgte. Dem Ministerium Podelwils ist es zu danken, wenn Bayern in diesem Jahrzehnt innerhalb der Reichspolitik nicht den Kurs der Opposition einschlug, der damals unter härtester Anfeindung des Kabinetts gefordert wurde. Die Nachricht von dem Hinscheiden des bekannten bayerischen Staatsmannes erregt in weiten Kreisen Bayerns lebhaften Anteilnahme, war doch Podelwils einer der bedeutendsten bayerischen Minister unter dem alten Regime, dessen freisonerantiver Staatsleitung Bayern viel zu danken hat.

Ausdehnung des bayerischen Metallarbeiterstreiks

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Metallarbeiterstreik nimmt an weiterer Ausdehnung zu. Auch die in christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter streiken, obwohl die Gewerkschaften den Streikspruch angenommen haben. Gestern haben sich die Belegschaften einer großen Anzahl von Münchener Großbetrieben dem Streik angeschlossen. Nach unseren Informationen über die hier gestern tagende Versammlung der Betriebsräte und Vertrauensleute des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist zu erwarten, daß sich der Streik über ganz Bayern ausdehnen wird.

Die Neuregelung der Gehälter und Löhne.

U. Berlin, 15. März. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die gestern fortgesetzten Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen über die Neuregelung der

Wiederaufbau

heißt: Deutsche Wertarbeit fördern. Fahren Sie nur eine Bereifung, die ihren Wert durch die Praxis bewies, also

Continental

Cord-Reifen

Der Verlauf der Morgenaufführung, in der nur Werte von Beethoven zu Gehör kommen, war ein harmonischer, obwohl sich die Orchesterprobe im großen Saal störend bemerkbar machten. Georg Manke eröffnete mit einem laubend ublangvoll gespielten Kontra der Vortragsfolge, dem sich die musizierfreudige Serenade angeschlossen. Kammermusikwart Karl Spittel, Dr. Karl Brüdner und Fritz Lulu Dörner brachten das Wert in gutem Zusammenwirken zu plastischer Wiedergabe. Mit gelegentlichem Können und Vertiefung spielten Dr. Brüdner und Professor H. R. Schmidt die Sonate in G-Dur für Violine und Klavier. Daneben kamen durch Fritz Senta Schiedt zwei Lieber für Kopran zu Gehör. Die junge Sängerin besitzt eine schöne Stimme mit vorgeschrittener Schallung und erfreute durch natürliche Vortragsart. Ein kleiner Chor sang am Schluß „die Ehre Gottes in der Natur“ unter der Leitung von Kapellmeister Heinrich Kassimir.

.. Bad. Kunstverein. Am 16. März 1922 (Dauer vom 16. März bis 14. April) wird im Badischen Kunstverein, Karlsruhe, Waldstraße 3, eine Skulpturen-Ausstellung eröffnet, deren Veranstalter der Künstlerbund Badischer Bildhauer ist. Die Ausstellung sei den weitesten Kreisen zum Besuch dringend empfohlen, zumal sie als erste ausschließlich plastische Ausstellung ein bedeutendes Bild für das ernste und gediegene Schaffen der badischen Bildhauer bietet.

Das finanzielle Ergebnis der Frankfurter Goethe-Woche wird sich, soweit sich auf Grund der bisherigen Abrechnungen feststellen läßt, auf etwa eine Million Mark belaufen, darunter 300 000 Mark als Ueberfluß aus den Festwochenstellungen der städtischen Theater. Da angesichts der heutigen Geldentwertung mit dieser Summe nur der augenblicklichen Not gesteuert werden kann, ist zu hoffen, daß dem Beispiel Frankfurts nun auch das übrige Deutschland und die Auslandsdeutschen folgen werden, um eine dauernde Sicherung des Frankfurter Goethe-Hauses herbeizuführen.

Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerkschau. Der Reichspostminister hat sich unter den ihm von dem Preisgericht vorgeschlagenen Arbeiten für den Entwurf entschieden, den Professor Schmale für die niederen Werte geschaffen hat. Der Entwurf zeigt in einem Spitzbild den von Wäandern umschlungenen Mann Münchener Kind. Im Interesse einer möglichst raschen Ausgabe der Sonderbriefmarken, die voraussichtlich bis zum 1. April erfolgt, wird für alle Werte nur dieser eine Entwurf verwendet, der nur ganz geringfügige Veränderungen erfordert. Die Ausführung erfolgt im Format der Nationalversammlungsreihe. Die Ausgabe werden die Werte zu 1/4, 2/3, 3/4, 1 und 20 A.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 15. März 1922.

Leopold Kölsch †.

Gestern, Dienstag nachmittags 1/3 Uhr, ist unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls, den er im Laufe des Sonntags nach Rückkehr aus Berlin von einer Sitzung des Reichswirtschaftsrates erlitten hat, der Vizepräsident der Handelskammer Karlsruhe, Fabrikant Leopold Kölsch, gestorben. Leopold Kölsch war im badischen Lande eine der bekanntesten Persönlichkeiten in Handels- und Industriekreisen, der in zahlreichen ehrenamtlichen Stellen unermüdet im Interesse der Allgemeinheit tätig war.

Der Verstorbenen, der erst vor 2 Jahren anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Ehrungen durch Vereine und Verbände als Zeichen seiner Verdienste entgegennehmen konnte, war am 20. Juni 1870 zu Karlsruhe geboren. Als Mitinhaber des bekannten Weiß- und Wollwarengeschäfts Weiß u. Kölsch veranschaffte er dieser Firma einen Ruf weit über unsere Stadt hinaus. Später war er sodann alleiniger Inhaber dieses angesehenen Unternehmens. Große Verdienste erwarb sich Leopold Kölsch um die Stadt Karlsruhe in seiner Eigenschaft als Mitglied des Stadtrates, dem er vierzehn Jahre lang vom Jahre 1905 bis 1919 angehörte. Als Stadtrat war er in verschiedenen städtischen Kommissionen unermüdet tätig, so u. a. in der Sadeantalkommission, Verkehrscommission, Stadtgartenkommission. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen seine Verdienste um die Förderung des städtischen Rheinparks, dem er als Inspektor sein besonderes Interesse widmete.

Die zweifellos größten Verdienste erwarb sich Kölsch um die Förderung von Handel und Industrie in unserem badischen Heimatlande. Als unermüdetler Verfechter der wirtschaftlichen Interessen war er in den weitesten Kreisen von Industrie und Handel allgemein geschätzt. Seit 1903 war der Dahinscheidende Mitglied der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden und seit 1918 Vizepräsident der Handelskammer Karlsruhe. Er gehörte dem Reichswirtschaftsrat als Mitglied an und wirkte erst in diesen Tagen noch einer Sitzung in Berlin bei. Zahlreich sind die öffentlichen Ämter, die Kölsch im Laufe der Jahre übernommen hatte. Er gründete u. a. die Detailistenvereinigung Karlsruhe und stand dem Industrieauschuss der Handelskammer seit Gründung vor. Ferner war er Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Industrie des Handelsamtesbezirks Karlsruhe und stellvertretender Vorsitzender des Bundes Badischer Arbeitgeberverbände Mannheim.

Auf dem Gebiete des Verkehrs wesens galt der Verstorbenen als erste Autorität. So gehörte er als Mitglied dem badischen Eisenbahnrat an und wurde erst im Januar dieses Jahr auf Vorschlag des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes in den Verkehrsverband zum Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe seinen verdienstvollen ersten Präsidenten, der gerade auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs in erproblicher Weise im Interesse unserer Heimat tätig war. Dem Karlsruhe Verkehrsverein stand Kölsch lange Jahre als Vorsitzender vor und bei seinem Rücktritt wurde er in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch parteipolitisch ist Herr Kölsch in früheren Jahren sehr stark hervorgetreten. Er war leinereit einer der Hauptführer der Jungliberalen Bewegung und Mitbegründer des Karlsruher Jungliberalen Vereins. Wiederholt kandidierte er zum Badischen Landtag. Für die Reichstagswahlen im Januar 1912 war er von der Nationalliberalen Partei im 7. badischen Reichstagswahlkreis Offenburg-Kehl, der 22 Jahre lang im Besitze des Zentrums gewesen war, aufgestellt worden. In der Tat eroberte Kölsch diesen Wahlkreis auch, wenn auch nur mit einer geringen Mehrheit. Der nun mittlerweile ebenfalls verstorbene Präsident des Badischen Bauernvereins, Delonmierat Schäfer, hatte diesen Wahlkreis vorher lange Zeit innegehabt, sich aber nicht mehr aufstellen lassen, weil ihm dies keine bereits stark angegriffene Gesundheit nicht gestattete. Gegenkandidat gegen Kölsch war der Freiburger Professor Dr. Wirth, der letzte Reichskanzler. In der Stichwahl erhielten Kölsch 12 712 und Dr. Wirth 12 704 Stimmen. Kölsch war also gewählt. Die Wahl wurde angefochten und schließlich vom Reichstag auch für ungültig erklärt. Es kam zu einer Neuwahl, bei der dann Dr. Wirth siegte. Nach der Revolution machte Kölsch die Verschmelzung der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei zur Deutschen Demokratischen Partei mit, zog sich aber bald darauf vom parteipolitischen Leben vollständig zurück und widmete seine ganze Arbeitskraft den Interessen von Handel, Industrie und Verkehr. Besonders der Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Maxau brachte er größtes Interesse entgegen und trat auch persönlich in zahlreichen Besprechungen und Vorträgen für die Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Maxau ein.

Leopold Kölsch war persönlich ein außerordentlich liebenswürdiger Mensch, der sich in allen Kreisen, die ihm nahe standen, großer Beliebtheit erfreute. Erst kürzlich beim parlamentarischen Abend der Handelskammer Karlsruhe konnte man sein fröhliches und munteres Wesen noch bewundern und deshalb kommt der frühe Tod des schaffensfreudigen Mannes für viele, besonders den zahlreichen Organisationen, denen er eine nahezu unersehbare Stütze war, viel zu früh. Die Tragik wollte es, daß er an dem Tage, an dem seine letzte Woche verlebte Mutter beiseite gelegt worden ist, aus dem Leben scheidet. Sein früher Tod wird nicht nur bei seinen zahlreichen Freunden und Bekannten, sondern vor allem auch in den Kreisen des badischen Wirtschaftslebens außerordentlich großes Bedauern hervorrufen. Mit ihm scheidet ein Mann aus dem Leben, der den Dienst im Interesse des Vaterlandes und für das Volkswohl über alles stellte.

Ludwig Stromeier.

In diesen Tagen vollendete Geh. Kommerzienrat Ludwig Stromeier in Konstanz seinen 70. Geburtstag; er blüht auf ein außerordentlich arbeitsreiches und auch erfolgreiches Leben zurück. Im Alter von knapp 20 Jahren gründete er im Mai 1872 unter der Firma Landauer und Stromeier ein Geschäft, dessen Sitz in Remshorn war und das den Großhandel mit Jutegeweben und Säden aufnahm. Später kamen dazu Kleingewebe und Segeltuche, die zu Wagen- und Pferdebedecken, Zillen um verarbeitet wurden. Nach kurzer Zeit wurde in Konstanz eine Filiale errichtet und bald darauf eine Fabrik. Das Geschäft nahm von Jahr zu Jahr eine immer größere Ausdehnung und 1906 wurde auf dem Gelände Vohrhorst auf dem rechten Rheinufer das bekannte große Fabrikwesen Stromeiersdorf fertiggestellt. Ludwig Stromeier genießt in Handels- und Industriekreisen großes Ansehen, namentlich machte er sich außerordentlich verdient um die Vorarbeiten für die Oberbehördenregulierung und die Saffarmachung des Rheins bis zum Bodensee. Er war Mitbegründer des Rheinischfabrikantenvereins den er vom Jahre 1907 bis vor wenigen Wochen leitete; aus Anlaß seines 70. Geburtstages wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Vertreter der Handelskammer der Kreise Sigmaringen, Waldshut, Konstanz und Freiburg gehörte er vom Jahre 1911 der Ersten Kammer der Badischen Landtage als Mitglied an. 1905 wurde er Kommerzienrat und 1911 anlässlich der Jubelfeier

des Deutschen Handelstages in Leipzig Geh. Kommerzienrat. Er spielte auch im Konstanzer Gemeinleben eine große Rolle; als Mitglied der früheren Nationalliberalen Partei war er lange Jahre Vizepräsident der Partei. Vor einigen Jahren hat er sich ins Privatleben zurückgezogen und die Leitung des Unternehmens seinen Söhnen übertragen.

Pauschbeträge für Werbungskosten bei der Einkommensteuerveranlagung.

Die Presseabteilung der badischen Regierung teilt mit: Das Landesfinanzamt Karlsruhe hat die Finanzämter angewiesen, bei der Veranlagung von Arbeitnehmern (Beamten, Angestellten und Arbeiter) für das Jahr 1921 allgemein, ohne daß es eines besonderen Nachweises bedürfte, einen Betrag von 1800 M für Werbungskosten zum Abzug zuzulassen. Dieser Betrag soll neben den eigentlichen Werbungskosten auch enthalten die abzugsfähigen Beiträge zu Versicherungen, — mit Ausnahme der Lebensversicherungen — die Beiträge zu Sterbefällen, zu Berufsvertretungen und dergl., sowie die Beiträge an Vereinigungen, die ausschließlich wissenschaftliche, künstlerische, kirchliche, militärische oder gemeinnützige Zwecke verfolgen. Schulzinsen und Lebensversicherungsprämien dürfen dagegen neben dem Pauschbetrag noch besonders abgezogen werden.

Die Pforzheimer Bürgermeistereifrage.

Will nicht vom Fleck kommen. Wie bereits wiederholt gemeldet, haben seit dem Ausscheiden des Bürgermeisters Stodinger aus der Pforzheimer Stadtverwaltung wegen Uebernahme des Bürgermeisterspostens in St. Georgen im Schwarzwald zwischen den politischen Parteien wiederholt Verhandlungen wegen der Schaffung eines vierten Bürgermeisterspostens stattgefunden, ohne aber zu einem Ergebnis zu führen. Zuletzt hatten sich die bürgerlichen Parteien dahin geeinigt, daß der mehrheitssozialdemokratischen Partei als der größten Partei auf dem Rathaus eine Vertretung in einer der oberen Stellen der Stadtverwaltung (besoldeter Stadtrat) grundsätzlich zuzubilligen sei. Die Deutsch-Nationale Volkspartei war aber damit nicht einverstanden, sondern stellte sich auf den Standpunkt, daß bei der Stellenbesetzung überhaupt nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei ausschlaggebend sein dürfe, sondern lediglich die persönlichen Eigenschaften, die Vorbildung und die Fähigkeiten. Nun ist in den letzten Tagen auf Anregung der sozialdemokratischen Partei abermals eine Besprechung der Fraktionsvorsitzenden über diese Frage erfolgt. Dabei stellte sich heraus, daß die bürgerlichen Parteien an ihrem oben gekennzeichneten Standpunkt auch weiterhin festhalten, aber den von den Mehrheitssozialdemokraten vorgeschlagenen Kandidaten ablehnen. Die Angelegenheit liegt nun wieder auf einem toten Gleis.

Karlsruhe

— Unterwiesheim b. Bruchsal, 14. März. In der Morbidität hat die weitere Unternehmung ergeben, daß der Waldhüter Baumgärtner kaum als Täter in Frage kommt. Er konnte nachweisen, zur Morbidität in Unkenntnis gewesen zu sein. Das Gewehr ist noch nicht gefunden. Der Landwirt Frey, der mit dem Leben davon kommen wird, leugnet die Tat.

— Rastatt, 14. März. In der Verhaftung der hiesigen Ritzebüchel erfuhr das „Rast. Tagebl.“ noch, daß es sich bei den Verhafteten um zwei schon oft vorbestrafte Verbrecher handelt. Der eine stammt aus Köln, der andere von außerhalb, letzterer wird seit langem von der Polizei gesucht, weil er im Jahre 1920 bei den Kantonstruppen 302 000 M gestohlen hat. Der Kölner, der während des Krieges in einem Rastatter Lazarett lag und dabei die Rastatter Kunstschätze kennen lernte, war der Räuber. Die Räuber wurden bei dem Verzuge, die Geldkassette in Köln zu veräußern, festgenommen.

— Steinbach, 13. März. Tödtlich verfehlt wurde hier der letzte 26 Jahre alte Monteur Reinhard, als er im Transformatorhäuschen der Starstromleitung arbeitete, um eine Störung zu beseitigen. Während er arbeitete, wurde plötzlich der Strom von Mosbach her eingeschaltet, was den plötzlichen Tod des jungen Mannes herbeiführte.

— Baden-Baden, 14. März. Gestern fand hier eine Massenversammlung der gesamten Geschäftswelt und Bürgerschaft gegen die Ausschreitungen statt, die sich bei dem kürzlichen Generalkrieg hier abspielte, wobei Laden- und Geschäftsinhaber zur Schließung ihrer Läden gezwungen wurden. Der Vertreter der Handwerkskammer Karlsruhe E. Schmitt verurteilte die Vorkommnisse, wie dies auch von mehreren Diskussionsrednern geschah. Der Vertreter der Vertriebschaft erklärte in deren Auftrag, bei Wiederholung eines solchen Generalkriegs eventuelle frange Familienmitglieder der Streitenden nicht behandeln zu wollen. Der die Versammlung leitende Ausschuss wurde in Permanenz erklärt, um für Wiederholungen eines neuen Streiks und seiner schweren wirtschaftlichen Folgen Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Mannheim

(1) Heidelberg, 14. März. Schwer verletzt wurde ein verheirateter Gasarbeiter von Kirchheim, der beim Kömerübergang schwebende Gase aufhalten wollte. Drei Räder des Wagens gingen ihm über die Brust und fügten ihm so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

(2) Wertheim, 14. März. Im abgelaufenen Jahr passierten auf dem Wege vom Ober- zum Untermain den Würzburger Floßkanal 992 Flöße zu Tal mit zusammen 190 164 Tonnen Holz.

Freiburg

— Freiburg, 14. März. Gestern nachmittags starb hier nach längerem Krankenlager an den Schwirungen eines Schlaganfalls Prälat und Universitätsprof. Dr. Theol. und phil. Karl Braig im 70. Lebensjahre. Mit seinem Dahinscheiden verliert die hiesige katholische Geistlichkeit einen ihrer bekanntesten Vertreter und die Freiburger Hochschule eine ihrer besten Lehrkräfte auf den Gebieten der Theologie, der Philosophie, der Apologetik und der Dogmatik. Heute kann der ehemalige Vorstand der Universitäts-Stiftungsverwaltung, Oberrechnungsrat Anton Winter hier, in verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Verfassung seinen 80. Geburtstag feiern. Im Jahre 1864 trat er in die Laufbahn der mittleren Verwaltungsbeamten ein und leitete während fast eines halben Jahrhundert Staats- und Gemeinde als Amtspräsident, Revisor und später Oberrechnungsrat bei verschiedenen amtlichen Stellen unseres Landes vorzügliche Dienste. Vor drei Jahren feierte die Eheleute Winter die goldene Hochzeit.

— Pfaffenweiler b. Freiburg, 12. März. Von seinem 11. Lebensjahre wurde die Familie des Weingärtners Valentin Kiefer

betroffen. Der jüngste Sohn Emil im Alter von 20 Jahren arbeitet in der Kalkgrube in Bollschweil. Gestern abend geriet er in giftige Gase des Hüttenofens und starb, bevor ihm Hilfe zuteil werden konnte, an Gasvergiftung. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, da Herr Kiefer während der Kriegszeit außer dem Verunglückten drei Söhne, eine Tochter und seine Ehefrau durch den Tod verloren hat.

— Schopfheim, 14. März. Der auf der Höhe zwischen Wehr und Eichen gelegene Eichen-See ist seit einigen Tagen wieder ausgetreten. Der Volksmund sagt, daß das Erscheinen des Eichen-Sees, eines der seltensten Naturwunder Südbadens, der bekanntlich in dem Tücherlochbache einen unterirdischen Abfluß hat, mit einem guten Erntejahr zusammenfällt.

Konstanz

— Waldshut, 14. März. Einem gefährlichen Gauner ist die Hirtswirtin Verana Doebele in Bechersbühl zum Opfer gefallen. In einem der letzten Abende erschien bei ihr ein Unbekannter, der sich als Kriminalbeamter ausgab und einen gefälschten Ausweis vorlegte. Er erklärte, Frau Doebele könnte gegen Hinterlegung von 15 000 M auf freiem Fuß gelassen werden. Die Frau hatte aber nur 10 000 M zur Hand. Der falsche Kriminalbeamte gab sich auch mit dieser Summe zufrieden und verschwand.

— Radolfzell, 10. März. Der hiesige Ortsaufsicht der deutschen Kinderhilfe beabsichtigt, auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Kinder in Kindererholungsheimen unterzubringen. Da durch Leistungen der verschiedenen Krankenkassen sowie durch Elternbeiträge zu den Kosten durchschnittlich nur etwa die Hälfte des Aufwandes gedeckt wird und die durch die leistungsfähige allgemeine Sammlung der deutschen Kinderhilfe aufzubringen Mittel aber vollständig aufgebraucht sind, ist beabsichtigt, eine örtliche Sammlung vorzunehmen. Die durch den Schulrat vorgenommene Sichtung der Kinder der hiesigen Volksschule hatte das Ergebnis, daß etwa 10 Schulkinder dringend der Aufnahme in die Erholungsheime bedürfen. Dem wirklich edlen Zweck der Sammlung ist ein recht gutes Ergebnis zu wünschen. — Infolge weiterer Erhöhung des Erzeugerpreises für Milch beträgt der Milchpreis hier nunmehr 4,30 M für Vollmilch und 2,20 M für Magermilch.

Gerichtszeitung.

— Heidelberg, 13. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute vormittag die Verhandlung gegen fünf Angeklagte statt, die wegen Teilnahme an dem Schilder Sturm am 31. August v. J. der sich an eine Erzbergermord-Protokollversammlung angeschlossen hatte, gerichtliche Strafbefehle in Höhe von 3 bis 6 Wochen Gefängnis erhalten hatten. Andere hatten sich mit ihren Strafen abgefunden, während diese fünf Einspruch erhoben. Die Angeklagten waren: Kostensarbeiter Ewald Hinzmann, Hausmeister Friedrich Rimmer, Schreiner Johannes Herr, Schlosserlehrling Wilhelm Bauer, Maschinist Billy Pfeiffer. Sie erklärten im allgemeinen, bis auf eine Ausnahme, daß sie der ihnen zur Last gelegten Sachbeschädigung, Hausfriedensbrüche usw. nicht schuldig seien. Hauptangeklagter war gewissermaßen Rimmer, der in einer Rede zum gewaltsamen Entfernen der Schilder aufgefordert haben soll. Das Gericht konnte sich aber in diesem Falle nicht zu der Ansicht entschließen, daß der Schildersturm eine Folge dieser Ansprache gewesen sei. Das Urteil lautete: Hinzmann 2 Wochen Gefängnis, Bauer 300 M Geldstrafe, Pfeiffer 2 Wochen Gefängnis, und zwar alle wegen Sachbeschädigung. Die Angeklagten Herr und Rimmer wurden freigesprochen. Bei den zu Freiheitsstrafen Verurteilten will das Gericht Strafausschub auf Wohlverhalten einreten lassen, wenn sie nicht Berufung einlegen, worüber sie noch keine Erklärung abgegeben haben.

— Radolfzell, 13. März. Mit der Kapitalklucht des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen hatte sich das hiesige Schöffengericht zu befassen. Wie noch erinnert sein dürfte, war im Frühjahr 1921 die Mitteilung durch die Presse gegangen, daß Prinz Leopold von Preußen durch Vermittlung der Gräfin Cerny in München über Singen habe 400 000 M nach der Schweiz schaffen lassen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Konstanz, hatte nun das Amtsgericht Radolfzell den Prinzen mit der höchst zulässigen Geldstrafe von 100 000 M bestraft, während die Gräfin Cerny 10 000 M Geldstrafe erhielt. Die beiden erhoben gegen diese Geldstrafen Einspruch und verlangten gerichtliche Entschädigung. Das Schöffengericht Radolfzell sprach daraufhin die beiden Beschuldigten frei und bürdete die Kosten der Staatskasse auf. Das Urteil wurde u. a. damit begründet, daß, wenn auch das Geld nach Singen kam, damit noch nicht bewiesen sei, daß es nach der Schweiz ausgeführt worden sei. Gegen diesen Urteilspruch des hiesigen Schöffengerichts hat nun die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, so daß sich die Konstanzer Strafkammer mit der Angelegenheit zu befassen hat.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 7. März: Ilse Vera Maria, Vater Hugo Schäfer, Kantbeamter. — 8. März: David, Vater Josef Heller, richtig Silberlath, Kaufmann. — 10. März: Karl Friedrich Ernst, Vater Karl Bönig, Eisen-Oberinspektor; Fridolin, B. Ana, Vattian, Kaufm.; Ulse Maria, Vater Thomas Wetter, Schlosser; Selga Wilhelmine Frieda, Vater Erich Kraß, Kaufmann. — 11. März: Karl Josef, Vater Josef Gsch, Fabrikarbeiter; Paul Helmut, Vater Eugen Schneider, Sattler- und Tapeziermeister. — 12. März: Ingeborg Theodora, Vater Arthur Grimm, Kaufmann.

Geschicklungen. 14. März: Max Kronstein von Basel, Chemiker hier, mit Charlotte Landauer von Charlottenburg; Friedr. Dietrich von Wutshingen, Kaufmann hier, mit Elsa Pietero Wwe., von hier; Johann Ulrich von Kosenberg, Postassistent hier, mit Sofia Reichert Wwe. von Kosenberg.

Todesfälle. 12. März: Friedr. Dittes, Chem., 48 Jahre alt, Ehenbahn-Oberassistent; Johannes Schöpplin, ledig, 60 Jahre alt, Schweißmacher. — 13. März: Karl Steiner, Chem., 60 Jahre alt, Amtsassistent a. D.; Gg. Friedr. Redell, Chem., 73 Jahre alt, Obermonteur a. D.; Ernst G. G. 15 J., S. Otto Graf, Wädr. — 14. März: Gg. Buchter, Wädr., 73 Jahre alt, Werkmeister; Hans Meyer, 80 Jahre alt, Witwe von Karl Meyer, Kadett.

Beerdigungen und Trauerhaus ermahner Verstorbenen. Mittwoch, 15. März, 1/3 Uhr: Friedr. Redell, Oberbaurat, Ariesstr. 170; 3 Uhr: Elise Huber, Witwe, Ariesstr. 68.

Der beste Rat zu sparen ist es für jeden Haushalt, wenn Pfeiffer & Dillers echte Kaffee-Essen-zu-Bohnen- und Malz hinzugenommen wird. Dann ziehen auch die Grundstoffe erst richtig aus und man braucht viel weniger von Bohnen, Gerste und Malz!

Originaldosen und Silberpakete Zu haben in den Geschäften

5978a



Kohlen
Zeit
u.
Geld

sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels „Persil“.

Wäscht und bleicht gleichzeitig bei nur einmaligem kurzen Kochen.

Aleynige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf, auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel!

New-York, den 14. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,36% am 13. 3. = 0,37%
Höchster Kurs 0,37 am 13. 3. = 0,39
Niedrigster Kurs 0,36 am 13. 3. = 0,39
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
272,10 Mark
am 13. 3. = 264,00 Mk.

Industrie und Handel.

n. Stahlwerk Mannheim. Das Unternehmen erzielte einen Betriebsgewinn von 3 290 936 (5 359 118) M. Nach Abrechnung von 32 508 (301 169) M. Abzug der Handlungsanlasten von 1 727 453 (1 875 089) M. und Steuern von 497 514 M. (i. V. 1 037 454) verbleibt ein Reingewinn von 1 155 030 (2 723 850) M. einschließlich Vortrag von 25 526 M. 1 181 557 M., aus dem nach Vortrag an die am 31. März stattfindende Generalversammlung eine Dividende von 30 Prozent (i. V. 15 Prozent und 5 Prozent Bonus für frühere ungünstige Jahre) zur Verteilung kommen, für das Wertverhältniskonto 200 000 M. (1,5 Mill. M.) zurückgestellt und 25 557 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Nach der Bilanz sind bei 2,8 Mill. M. Aktienkapital 3 385 460 M. (3 385 973) Gläubiger, 7 316 372 (7 402 408) M. Schuldner und 1 274 222 (860 979) M. Vorräte vorhanden. Im Effektenverzeichnis der Bilanz 970 642 (981 122) M. an Kasse 39 027 (14 671) M., Eintrag im Postkonto 319 543 (121 551) M., an Gegenkonten und Gehänden 347 000 (350 000) M. und an Häuser 290 231 (183 238) M. Das erste Geschäftsjahr war nach dem Geschäftsbericht wenig befriedigend, da es nur unter erheblichen Preisopfern dem Werte die nötige Beschäftigung sichern konnte, im zweiten Halbjahr kamen mit der allgemeinen Besserung des Marktes reichliche Aufträge, auch wurde der durch feste Breite erreichte Gewinn aufschlag durch die heimische Preissteigerung aller Rohmaterialien wieder aufgehoben. Insgesamt ist das Unternehmen zu lohnenden Preisen gut beschäftigt.

n. Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mannheim. Die Rheinische Kreditbank hat die Zulassung von 1 Mill. M. Namensaktien, die mit 25 Proz. eingezahlt sind, zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse beantragt.

n. „Marck G. m. b. H.“, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen „Reudert“ in Mannheim. Das neue Unternehmen bezweckt die Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, insbesondere Reiskreislagen und Reiskreier. Das Stammkapital beträgt 240 000 M.

n. Zellstoffabrik Waldhof. Zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse wurden zugelassen 30 Mill. M. Inhaber-Vorzugsaktien Litera B, 28 Mill. M. Inhaberkapital und 10 Mill. M. Vorz. vom 1. Juni 1925 ab zu 102 Proz. rückzahlbarer Anteile vom Jahre 1919.

n. Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke A.-G., Frankfurt-Mannheim. Das Bezugsrecht auf die neuen 8 Mill. M. Aktien ist von den Aktionären vom 15. bis 31. März auszuüben.

n. Süddeutsche Beamtenversorgung- und Kreditgesellschaft Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Februar endgültig festgestellt und die Gesellschaft nunmehr als Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Eingabe von Krediten an Beamte und Verordnungsbeamte und auch an dritte Personen. Das Grundkapital beträgt 1 Mill. M. Es ist in tausend Inhaberkonten zu je 1000 M. eingeteilt, die zum Nennwert ausgegeben werden. Den ersten Aufsichtsrat bilden Rechtsanwalt Friedrich August Schmidt-Seidelberg, Regierungsbeamter Ernst Cappenberger, Hauptlehrer Erwin Frenkenhahn in Obisbach bei Offenburg, Postinspektor Gottfried Maner, Fabrikbesitzer August Geiger in Mühlbach bei Hofbach, Bürgermeister Matthias Huber, Bad Reichenhahn, Oberlehrer Eugen Reiser in Kastatt, Direktor Johann Heinrich Welsch und Stadtrat Dr. August Reiser in Frankfurt a. M.

n. Pfälzische Hypothekbank Ludwigshafen a. Rh. In der ordentlichen Generalversammlung, in der 9 Aktionäre 5 565 000 M. Aktienkapital vertreten, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt, wonach eine Dividende von 9 Proz. zur Ausschüttung gelangt. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Carl Hellens, Geheimrat Dr. Birklin und Geh. Kommerzienrat Dr. Richard Brosien (Rheinische Kreditbank Mannheim) wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende wies auf die schwere Zeit, unter denen die Hypothekbank besonders leidet, hin und sagte der Direktion Dank für das erzielte günstige Ergebnis.

n. Pfälzische Refinanz- und Spiritfabrik Ludwigshafen a. Rh. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Regularien und letzte die Dividende auf 12 (i. V. 8) Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Fabrikant Jakob Feitel (Mannheim) und Sanddirektor Dr. Max Helbe (Mannheim).

n. Essigsäure-Badische Wolffabril U.G. in Forst (Pfalz). Die Gesellschaft plant eine neue Kapitalserhöhung um 7 Mill. auf 10 Mill. M. Aktienkapital. Das neue Kapital soll zum Aktienausgleich bei Abschluß einer Interessengemeinschaft mit einer anderen Gesellschaft dienen, sowie für Erweiterungszwecke. Von den 7 Mill. M. neuen Aktien soll den Aktionären ein Bezugsrecht zu etwa 200 Proz. eingeräumt werden. Der Dividendenvorschlag soll auf 35 Proz. bei 10 Mill. M. Aktienkapital gegen 25 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus bei 4 Mill. M. Aktienkapital im Vorjahr sich bewegen.

n. Württembergische Bankanstalt Stuttgart. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die beantragte Kapitalerhöhung um

20 Mill. auf 40 Mill. M., davon sollen 5 Mill. M. zur Angliederung der Württembergischen Hofbank G. m. b. H. verwendet werden, deren Stammkapital 5 Mill. M. beträgt. Die restlichen 15 Mill. M. werden einem Konjunktium zu 180 Prozent gegeben, das den alten Aktionären auf 6000 M. alte Stammaktien 3000 M. neue Stammaktien zum Kurse von 200 Prozent anzubieten hat. Das Kartellverhältnis der Bankanstalt mit der Württembergischen Hofbank wurde aufgehoben. Man ist der Ansicht, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Banken auch weiter gepflegt werden könne, ohne die unbeschränkt gegenseitige Haftung für die Verbindlichkeiten des anderen Teils.

n. Augsburgener Baumwoll-Spinnerei Augsburg. Aus einem Reingewinn von 7 229 282 (4 486 363) M. sollen 22 Prozent Dividende und 15 (10) Prozent Bonus auf das erhöhte Aktienkapital ausgeschüttet werden. Neuvortrag 729 282. — Die Ausschütten werden als nicht ungünstig für die nächste Zeit bezeichnet. Eine Wertsteigerung der Markt würde eine Minderung des Wettbewerbes bedeuten.

OSD. Süddeutscher Bank. In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorzugelegene Gewinnverteilung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Piesler in Süddeutschland neu gewählt.

OSD. Süddeutscher Bank. In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorzugelegene Gewinnverteilung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Piesler in Süddeutschland neu gewählt.

OSD. Süddeutscher Bank. In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorzugelegene Gewinnverteilung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Piesler in Süddeutschland neu gewählt.

OSD. Süddeutscher Bank. In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorzugelegene Gewinnverteilung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Piesler in Süddeutschland neu gewählt.

OSD. Süddeutscher Bank. In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorzugelegene Gewinnverteilung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Piesler in Süddeutschland neu gewählt.

gegenüber L. 126 932 135 in der vergangenen Woche betrugen. Nur ein geringer Teil der Goldmenge wurde in New York in Rohform verbraucht. Die Notierung für Silber der Raffinerie lag um 1/2 auf 32 1/2 und für 2 Monate Lieferung um 1/4 auf 32 1/4. Schwankungen haben seitdem Platz gefunden, aber im ganzen haben sich die Verbesserungen ziemlich gut behauptet. Die Goldnotierung war u. a. die Schwäche der Börse in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die fortwährende Nachfrage von Indien rührt aber meist von der nationalen Agitation im Lande her, die das Volk veranlaßt, Goldmünzen anzuhäufen.

n. Vom Chemikalienmarkt. Die Steigerung der Preise trieb auch die Preise im Chemikalienmarkt weiter in die Höhe, jedoch schied die Käufer soweit wie irgendmöglich größte Zurückhaltung aufzulegen. Die Stimmung war fest. Am Markte wurden offeriert franz. Harz zu 1525, pulv. dopp. raff. Kalisulphat für Genußzwecke zu 1900 M., prima Terpentinderlack zu 1750 M., Schwefelnatrium zu 1800 M., weiß. Paraffin in Tafeln zu 2250—2275 M., Achtstundenerle zu 1250 M., pulv. dopp. raff. Natronsalpeter für Genußzwecke zu 1550 M., 85%ige techn. Ammoniumsulfat zu 2400 M., Buchenholzteer zu 160 M., Natriumsulfat zu 650 M., prima Brockschwefel 900 M., kristallisiertes Chromalaun, handelsübliche Ware zu 2250 M., alles pro 100 Kilo, Duesdörper, handelsübliche Ware, 380 M. das Kilo, alles ab Lager Mannheim oder Röhre.

Börsenberichte.

n. Mannheimer Effektenbörse vom 4. März. Kleinere Abschlüsse erfolgten heute in Dampfzuckerfabrik Kobler zu 890 Proz., Mannheimer Gummi zu 775 Proz., Zuckerraffinerie Frankenthal zu 949 Proz. und Zuckerraffinerie Waghauser zu 949 Proz. Sonst waren noch gesucht Badische Anilin zu 775 Proz., Seifenfabrik Wolf zu 775 Proz., Zementwerk Heidelberg zu 810 Proz., Süddeutsche Drahtindustrie zu 700 Proz. und Freiburger Ziegelwerke zu 650 Proz. Von Banken notierten Badische Bank 490 G. ex Dividende.

2265. Frankfurt a. M., 14. März. (Abendbörse.) Brüssel 1950, Holland 10 300, London 1175, Paris 2405, Schweiz 5250, Italien 1350, New York 276. Tendenz ruhig.

Bremen, 14. März.

Samenwolle (Schluß) 118.10.
Vom Valutamarkt. (Schlußnotierungen.)

Paris, 14. März. Wechsel auf:

| | | | | | |
|-------------------|--------|-----------------|--------|-----------------|--------|
| Deutschland 18.3. | 14.3. | Wien 0.91 | 0.91 | Holland 425.20 | 427.- |
| Bukarest 4.9 | 4.9 | New-York 113.20 | 114.50 | Italien 56 7/8 | 56 1/2 |
| Braun 19 3/4 | 20 1/4 | Brüssel 93.50 | 92.50 | Schweiz 219 | 221.- |
| | | London 49.00 | 48.90 | Spanien 175 1/2 | 175.50 |

London, 14. März. Wechsel auf:

| | | | | | |
|--------|--------|-----------------|--------|-------------------|----------|
| 13.3. | 14.3. | Holland 115.25 | 114.80 | Deutschland 11.43 | 11.75 |
| 490.75 | 496.55 | New-York 432.12 | 439.37 | Wien 3.80 | 3.42 1/2 |
| 623.05 | 627.75 | Spanien 268.55 | 279.30 | Bukarest 6.00 | 5.92 |
| 223.80 | 223.35 | Italien 87.87 | 87.25 | | |

Kopenhagen, 14. März. Wechsel auf:

| | | | | | |
|---------------|-------|------------------|--------|------------------|--------|
| 13.3. | 14.3. | Paris 43.10 | 41.75 | Stockholm 124.10 | 122.75 |
| London 29.60 | 30.60 | Antwerpen 38.75 | 38.55 | Kristiania 83.50 | 82.25 |
| New-York 477. | 480. | Zürich 92.63 | 92.50 | Helsingfors 9.80 | 10.00 |
| Hamburg 1.85 | 1.79 | Amsterdam 180.00 | 178.75 | Prag 8.20 | 8.70 |

Amsterdam, 14. März. Wechsel auf:

| | | | | | |
|------------------|-----------|------------------|--------|------------------|-----------|
| 13.3. | 14.3. | Wien 0.91 | 0.91 | Brüssel 21.75 | 21.75 1/2 |
| London 11.62 1/2 | 11.48 1/2 | Kopenhagen 35.80 | 35.75 | Madrid 41.45 | 41.25 |
| Berlin 1.50 | 1.47 | Amsterdam 145.25 | 145.75 | Kristiania 13.20 | 13.12 1/2 |
| Paris 23.82 | 23.49 | Kristiania 48.75 | 45.90 | | |
| Schwiz 51.45 | 51.70 | New-York 285 3/4 | 288.50 | | |

Stockholm, 14. März. Sichtwechsel auf:

| | | | | | |
|--------------|-------|---------------------|--------|------------------|-------|
| 13.3. | 14.3. | Brüssel 32.25 | 32.10 | Kristiania 67.75 | 67.00 |
| London 16.71 | 16.76 | Schwiz, Fälls 74.46 | 75.35 | Washington 384 | 382.- |
| Berlin 1.91 | 1.87 | Amsterdam 145.25 | 145.75 | Helsingfors 8.00 | 8.10 |
| Paris 24.35 | 24.20 | Kopenhagen 80.75 | 81.50 | Prag 6.75 | 7.00 |

Kristiania, 14. März. Sichtwechsel auf:

| | | | | | |
|--------------|-------|-------------------|--------|-------------------|--------|
| 13.3. | 14.3. | New-York 263 | 260 | Antwerpen 46.00 | 45.00 |
| London 24.60 | 23.30 | Amsterdam 214.50 | 218.50 | Stockholm 148.50 | 150.50 |
| Hamburg 2.25 | 2.25 | Zürich 110.00 | 113.50 | Kopenhagen 119.50 | 122.50 |
| Paris 51.00 | 51.25 | Helsingfors 11.76 | 12.25 | Prag 8.20 | 10.25 |

Wien, 14. März. Wechsel auf:

| | | | | | |
|--------------------|---------|-----------------|---------|--------------------------|--------|
| 13.3. | 14.3. | London 344.80 | 344.90 | Lira-Noten 194.90 | 384.90 |
| Amsterdam 2927.00 | 2999.50 | Paris 699.80 | 701.80 | Jugosl. Noten 139.90 | 141.90 |
| Berlin 80.27 | 81.34 | Zürich 1594.75 | 1549.75 | Tschechosl. Noten 140.47 | 144.47 |
| Kopenhagen 1674.75 | 1639.75 | Marknoten 30.47 | 29.67 | | |

Berliner Metallpreise vom 14. März.

| | | | |
|------------------------|--|------------------|-------------|
| Elektrolytkupfer | 802 1/2 | Bank-Zinn | 17100—17200 |
| Raffinadokupfer | März 7350—7400 April 7300—7350 Mai 7275—7325 | Strait-Zinn | 17100—17200 |
| Hüttenwelle | 2425—2475 | Austral-Zinn | 16700—16800 |
| Hüttenrohblei | 2300—2350 | Hütten-Zinn | 179—175 |
| reinemelt. Platte-Zinn | 2450—2500 | Reinblei | 2575—2625 |
| Hütten-Aluminium | 117 | Silber in Barren | 4600—4650 |
| Aluminium in Wals- | oder | Platin | — |
| Drabbarren | 119 | Oberschl. Zinn | 2922 |

Hamburger Metallpreise vom 14. März.

| | | | | | | | | | |
|---------------------|------|------|--------|---------|--------|-----------------------|--------|-------|--------|
| Silber ca. 900 fein | 4850 | Gold | 4700.- | bezahlt | 4700.- | Gold | 2400 | Brlei | 2475.- |
| per 1 Monat | 4850 | | 4700.- | | 4625.- | Welleblei, raffinert | 168 | | 171.- |
| per 2 | 4825 | | 4675.- | | — | Banca Zinn | 168 | | — |
| per 3 | 4600 | | 4675.- | | — | Zinn Dtsch-Minim. 80% | 74 | | 75.- |
| Zinnhöfen prompt | 2850 | | 2900.- | | — | Kupfer raffiniert | 76.25 | | 76.75 |
| per 1 Monat | 2850 | | 2900.- | | — | Witbare raffiniert | 81.50 | | 84.- |
| per 2 | 2850 | | 2900.- | | — | Quecksilber | — | | — |
| per 3 | 2850 | | 2900.- | | — | Antimon | — | | — |
| Zinn ungeschmolz. | 2400 | | 2500.- | | — | Nickel | — | | — |
| Welleblei ab Lager | 2450 | | 2500.- | | — | ab Hütte | 2475.- | | 2525.- |

Londoner Metallpreise vom 14. März.

| | | | |
|------------------|-------------|------------------------|------------|
| Kupfer per Kasse | 60 3/4 | Blei niedrigster Preis | 11.25 |
| per 3 Monate | 61 1/2 | höchster Preis | 20 3/4 |
| Elektrolyt | 65 00—66 00 | Aluminium | 161 |
| Best Selected | 65 00—66 00 | Zinn niedrigster Preis | 75 1/2 |
| strong Hottet | 90 | höchster Preis | 85 3/4 |
| Zinn per Kasse | 142 1/2 | Silber A | 33.25—35.- |
| per 3 Monate | 144 1/2 | Antimon | 88 |
| Welleblei | — | | |

Statt besonderer Anzeige.
Unerwartet rasch verschied nun auch, infolge eines Schlaganfalls, unser treusorgender Vater, mein lieber Bräutigam, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter
Herr Fabrikant Leopold Kölsch
im 52. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Leopold Kölsch, stud. rer. pol.
Herta Kölsch
Paula Kuenzer.
Karlsruhe, den 14. März 1922. 3744
Fichtestr. 5.
Auf Wunsch des Entschlafenen findet die Einäschung in aller Stille statt.
Blumenspenden u. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert anerzigt in der Druckerei der „Badisch. Presse“.

2340
telephonieren Sie an, wenn Sie

WANZEN

MOTTEN

samt Brut rational vertilgt haben wollen. 976 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Gillingenstr. 51, b. Badn.

Meine Frau war über 60 Jahre m. etner hübschen
Fichte
Behalt. Sein gelundes Fichtenholz hat bei uns dem Leib durch Zucker's Patent Medizinal-Selze wurden die Fichten in 3 Wochen befreit. Diese Selze ist aus dem zarten Zucker-Creme, nicht fetten und fettlos. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Wer erfundet Waffenartikel! Aug. (auch Ideen) an Dr. Gens, Gassel 920.

Grammophon

Apparate:
Echte Gramolas
Elektr. Grammophone
Platten:
Berühmte Künstler
Neueste Tänze
Grammophon-Abtell. des Pianolager.
H. Maurer
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

J. H. Koenigsfeld
G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen Tel. 5746
Eigene Niederlassungen in Basel, Breisach, Kehl, Mannheim, Straßburg
Schiffahrt Spedition Lagerung
Eigener regelmässiger
Eildampfer-Dienst
von u. nach Rotterdam u. Zwischenstationen
Deutsch-französische Grenzabfertigung durch eigene Häuser in Breisach, Kehl und Straßburg.

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass 19590
Karlriedrichstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
Telef. 1412 — Langjahr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel, hier

Der Mann von der Strafe.

Roman von Paul Oskar Höcker.
(15. Fortsetzung.)

In Großberlin kam es zu Unruhen. Den Putschtagen folgte der Generalstreik. Nun begann für diese Arbeiter bald die Not. Helme weigerte sich, für die Streiktage die Löhne auszahlen zu lassen. Er habe die Werkstatt noch vor der allgemeinen Stilllegung geschlossen, behauptete er. Der Volksredner stellte schriftlich mehrere Termine, auf die eine Antwort nicht erfolgte, dann ließ er sich von Püttgen in Helmes Automobil nach Neubabelsberg fahren. Er wollte den „Blutlanger“ persönlich zur Rede stellen. Aber Helme war zu seinem Glück nicht zuhause. Die Hausdame ängstigte sich sehr um ihn. Seit Ausbruch des Generalstreiks hatte sie von Helme nichts mehr vernommen. Das Auto machte also kehrt und fuhr zum Charlottenburger Bureau des Holzgeschäftes. Hier sei er schon seit acht Tagen nicht erschienen; niemand vom Personal wollte eine Anweisung geben, wo der Chef stehe; die Post für ihn lag noch ungeschickt auf seinem Schreibtisch. Während kehrte der Volksredner zur Werkstatt zurück.

Ull hätte leicht verraten können, wo Helme mit ziemlicher Sicherheit aufzutreiben war, aber er besah einen zu großen Widerwillen gegen den neuen Werkstattgenossen, als daß er mit ihm gemeinsame Sache gemacht hätte. Zu einem Zusammenstoß zwischen ihnen kam es, als der Volksredner erklärte, er werde sich für seine Arbeit selbst bezahlt machen, indem er das Auto verkaufe. „Für welche Arbeit eigentlich?“ fragte Ull verärgert. „Hier im Betrieb hast Du bis jetzt keine geleistet. Ich weiß noch immer nicht, bist Du eigentlich Schlosser oder Maler oder Schneider?“ Der Volksredner hatte keine Beweisgründe, darum wollte er jetzt die Fäuste sprengen lassen. Aber als er sich schimpfend auf den fast um einen Kopf kleineren Arbeitskollegen fürzte, zeigte Ull seine in langem, erstem Training erordnete Boxkunst. Ein kurzer flirrender Schlag gegen das Kinn genigte, um den Volksredner auf eine weitere Auseinandersetzung verzichten zu lassen.

Die Werkstätte wurde nun auch öfters von fremden Arbeitern besucht. Sie feierten in Spandau wie in Berlin. Der kleine Betrieb auf halbem Wege bildete eine ganz angenehme Pflanzstation. Allen Besuchern erzählte der Volksredner von dem rechtswidrigen Verhalten Helmes, dieses Leuteschänders und Blutlangers. Viele rieten zu einem Gewaltstreik. Sein Bureau auf

dem Holzplatz besetzen, die Kasse an sich nehmen, — was drei, vier einischlossene Leute gehören dazu.

Als Ull in der Werkstatt allein war, ließ er sich nach einer solchen Plauderstunde mit der Wohnung von Fräulein Strubel verbinden; er müsse unbedingt Helme sprechen; es handle sich um einen Anschlag gegen sein Leben. Das Dienstmädchen gab erschrocken Auskunft: er sei diesen Morgen in einer Drochke nach Neubabelsberg gefahren. Ull machte das Motorrad fertig, setzte sich auf und fuhr dahin nach Helmes Villa war ihm schon bekannt. Sie war die Schöpfung eines berühmten Architekten, der im Kriege gefallen war. Helme hatte sie noch sehr billig von den Erben erstanden. Jetzt stellte sie den mehrfachen Wert dar. Auf dem Holzplatz war gelegentlich erzählt worden, daß Helme beachtliche, auch die Nachbarvilla am Griebertshsee zu kaufen, die noch viele reicher und kostbarer eingerichtet sei als die seine. Die Besitzerin, die Witwe eines Großindustriellen, gedanke Deutschland zu verlassen: sie verheiratete sich mit einem rumänischen Tänzer, hieß es. Wo es etwas zu spekulieren gab, da mischte sich Helmes Hand rasch ein.

Als Ull sein Motorrad vor Helmes Villa anhielt, kam gerade ein lustig schwabendes Dreifakt aus dem Nachbarort. Offenbar Sportleute. Die hellgelbedete, lebhaft, hellblonde, junge Dame rief ihren beiden Nachbarn zu: „Kinder, vielleicht ist er Jagmann und hilft uns! Fragt doch 'mal! — Oder soll ich?“

„Das hätte unbedingt mehr Aussicht, Fräulein Hannelore!“ Sie klopfte burschikos dem Jüngsten, der zu ihrer Rechten ging, auf die Schulter. „Bruderherz, geh!“

Aber in plötzlichem Impuls ließen sie dann alle drei auf den Motorradfahrer zu, der eben abstieg und fragten ihn, über den eigenen Eifer selbst besüßigt, in lebhaftem Durcheinander, ob er mit Motoren Bescheid wisse, ob er vielleicht die große Gefälligkeit haben wolle, an ihrem Motorboot, das unten an der Landungsstiege liege, rasch einmal nach dem Rechten zu sehen. Sie wollten nach Schwannwerder fahren, aber der Motor verweigere, und ihr Monteur sei augenblicklich nicht zu erreichen.

Lächelnd sagte Ull: „In ein paar Minuten stehe er zur Verfügung; er habe nur eben noch einen Auftrag auszurichten. Das junge Geschwisterpaar hatte etwas sehr Nettes; der Dritte war Ull weniger sympathisch; er besah die stark gezielten Garbenlinien der alten Zeit. Aber das Bild der drei hellgelbedeten, fröhlichen jungen Sportleute tat ihm in seiner trüben Stimmung ordentlich wohl.“

„Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!“ riefen sie ihm nach und winkten.

Helme ließ sich zuerst verlegen. Es war ihm vom Kriferdamm berichtet worden, daß ein Anschlag gegen sein Leben geplant sei. Er hatte eine namenlose Angst. Ull ließ sich nicht abweisen. Endlich ward er vorgefassen. In der Diele trat ihm der höflich atmende, kleine Dide entgegen. „In wenigen Sägen stelle ich dem Holzhändler, das, wie die Sache stand. „Soviel ich weiß, wird heute der Ausstand beendet. Geben Sie also schleunigt Anweisung, daß die lumpigen paar Mark ausbezahlt werden, damit Sie keine schwereren Unannehmlichkeiten haben.“

„Das ist ja die reine Erpressung, Herr!“

„Ich habe keinen Auftrag übernommen; ich kümmere mich auch gar nicht weiter um den Erfolg meiner Anregung, Herr Helme. Ich persönlich geht die Angelegenheit nichts an, denn ich verlasse Ihren Betrieb und verzichte auf jede Kaskasung.“

Helme machte ein sehr verdutztes Gesicht. „Wieso? Ja, was ist denn... Ich war mit Ihnen eigentlich immer zufrieden. Nein, wirklich. Ich hatte sogar einmal die Idee: Sie könnten mit mir die ganze Bude ja in Pacht nehmen.“

„Seltsam: diese Idee hatte ich auch einmal. Aber die letzten Zeiten haben mich davon abgebracht, Arbeitgeber zu werden.“

„Sehen Sie, sehen Sie, dahin muß es kommen! Ich sag's ja. Das ist bezeichnend! Und Sie sind selbst ein Arbeiter und sagen es! Das müßte in die Zeitung!“

Ull zuckte die Achsel und ging. Helme und seine ältliche Hausdame, die zitternd vor Angst auf der Treppe gelauscht hatte, sahen ihm vom Ecker aus nach. „Das ist gewiß ein Volkswort!“ sagte das geschminkte Fräulein. Der Holzhändler klopfte sich an die Stirn.

Im Triumph ward Ull von der kleinen Sportgesellschaft im Empfang genommen. Er führte sein Motorrad in den Vorgarten. Dann ging es an dem schloßähnlichen Hause entlang zu dem Hintergarten, der terrassenartig zum See abfiel. Unten war ein geräumiges Bootshaus: Segelboot, Ruderboote, Motorboot, alles vom besten Material. Einen prächtigen Fernblick hatte man vom Ufer über die Gärten und Wiesen der Nachbargrundstücke und auf die hügelige Waldlandschaft jenseits des Sees. Dunkelblau, fast schwarz zeichneten sich die Umrisse der Kiefern gegen den oderfarbig gewordenen Abendhimmel ab.

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachung.

Welm Adolfschen Verwalteramt ist sofort die Stelle eines Rechnungsoberinspektors (Belohnungsgruppe IX) zu besetzen. Bewerber unter der Zahl der Rechnungsbeamten des Reichs und Staates wollen ihre Gesuche umsendend beim genannten Amt einreichen. Karlsruhe, den 15. März 1922. Das Bürgermeisteramt.

General-Vertretung

unserer Marken- u. Konsumartikel der Kolonialwaren- u. Feinlebensmittelbranche. Wir haben für ganz Baden ob. größere Bezirke eine mittlere eingeführte Firma, welche alle Geschäfte regelmäßig besuchen od. bearbeiten lassen. Angebote unter Nr. 646a an die Bad. Presse.

Hochbau- u. Techniker

Einzelbetriebe. Gute Arbeiter mit reichlicher Baustellenpraxis, firm im Durchzeichnen von Werkplänen, sofort auf Karlsruher Büro gesucht. Bei Bewährung Dauerstellung. Vergütung nach Vereinbarung. Zeugnisse, Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Lichtbild erbeten unter Nr. 642a an die Bad. Presse.

Kohlen-Großhandelsfirma

in Freiburg i. B. sucht für Korrespondenz- und Buchhaltung per 1. April evtl. früher oder später durchaus selbständige, zuverlässige Kraft. Bestenfalls in stenographischer und Schreibmaschine. Bedienung aller mit mehrjähriger praktischer Erfahrung. Stellen für unter Anrede bis heriger Tätigkeiten. Bedienungsbüro, nebst Lichtbild an die Bad. Presse unter Nr. 646a melden. Stellung dauernd und angenehm.

Glänzender Nebenverdienst!

Für Karlsruhe wird für ein Sonderunternehmen ein selbständiger Zweigstellenleiter gesucht. Einmal täglich Markt erledigt. Ausführliche Anrede unter Nr. 168/A 24 an die Bad. Presse.

Möbelschreiner

Tapeziere (Polsterer)

Holzbildhauer

Stuhlmacher

durchaus selbständ. Facharbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Zimmelheber

Möbelabrik

Karlsruhe.

Sum alsbaldigen Eintritt gesucht:

einfach, zuverlässige Stütze

mit guten Kenntnissen oder Empfehlungen, zur Aufsicht im Haushalt und bei Kindern. Können erwünscht. Mädchen für Küche vorzuziehen. Hoher Lohn und gute Verpflegung gesichert. Ausführliche Anrede an

Frau Ed. Rousselet

Sandarat-Friedrichstraße 14. 604a
Friedrichsdorf bei Bad Domburg.

Zu kleiner Anstalt für 3780 Mädchen gesucht. Das der besseren, tüchtigen Köche. Zweites Mädchen auch oben. Zu erfragen: Sandaratstr. 3. I. Et. 3780

Zuchung. Alleinmädchen für besseren, hundertprozentigen Haushalt gesucht. 49866 Zu meld. Waldstr. 30. II.

Ju-ges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. 37281 Waldbornstr. 31. III. 178.

Frühjahrs-Moden



Schaufenster, Lichthof und Spezial-Abteilungen zeigen die neuesten Schöpfungen in geschmackvoll erlesenen Modellen.

Wir bitten um Besichtigung.



Geschwister Knopf.

Zwei jüngere Kontokorrent-Buchhalter

mit guter Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche aus dem Versicherungsbereich bevorzugt. Christliche Bemerksungen an die

Allianz

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Karlsruhe, Marktstr. Nr. 84 8518

Tüchtige Motorrad- u. Fahrradmechaniker

finden dauernde Beschäftigung bei guter Beschäftigung

Zerr & Vitterst, Karlsruhe, Wilhelmstraße 63. 89930

Berkäuferin gesucht.

Wir suchen für unser Kunstgewerbehaus zum sofortigen evtl. auch späteren Eintritt eine tüchtige, durchaus gewandte, selbständige Verkäuferin, die die Kunstwaren-, Porzellan- u. Spielzeugbranche beherrscht. Nur beiempfohlene Bewerberinnen mit Bild und Angabe der Wohnanschrift erbeten an:

Gdm. von König, Heidelberg, G. m. b. H.

Stellengeluche

Junger Expediteur

durchaus branchefremd, sucht Stellung. Eintritt auf 1. April event. auch sofort. Angeb. unter Nr. 6900 an die „Bad. Presse“.

Maschinenschreiberin

(Stenographielund) sucht Stelle. Angeb. u. Nr. 6972 an die „Bad. Presse“.

Witwe

29 Jahre alt, welche fröhlich, Mannstreu, sehr zuverlässig, in der Haushaltung bewandert ist, sucht evtl. auch als Lehrerin evtl. auch als Hauswirtschafterin. Angeb. unter Nr. 6962 an die Badische Presse.

Chauffeur

mit Führerschein I. II. III. B. geübt, mit guten Kenntnissen und mit jeder Reparatur vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 6978 an die Bad. Pr.

Stellengeluche

Junger Expediteur

durchaus branchefremd, sucht Stellung. Eintritt auf 1. April event. auch sofort. Angeb. unter Nr. 6900 an die „Bad. Presse“.

Maschinenschreiberin

(Stenographielund) sucht Stelle. Angeb. u. Nr. 6972 an die „Bad. Presse“.

Witwe

29 Jahre alt, welche fröhlich, Mannstreu, sehr zuverlässig, in der Haushaltung bewandert ist, sucht evtl. auch als Lehrerin evtl. auch als Hauswirtschafterin. Angeb. unter Nr. 6962 an die Badische Presse.

Chauffeur

mit Führerschein I. II. III. B. geübt, mit guten Kenntnissen und mit jeder Reparatur vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 6978 an die Bad. Pr.

Mehrere tüchtige Putz-Zuarbeiterinnen

gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Werkstätte feiner Leder-Hüte

G. m. b. H. 8727
Karlsruhe, Kaiserstr. 223.

Zahntechniker

23 Jahre, 3jährige Lehrzeit, evtl. auch 2-jährige, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 6982 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stellengeluche

Junger Expediteur

durchaus branchefremd, sucht Stellung. Eintritt auf 1. April event. auch sofort. Angeb. unter Nr. 6900 an die „Bad. Presse“.

Maschinenschreiberin

(Stenographielund) sucht Stelle. Angeb. u. Nr. 6972 an die „Bad. Presse“.

Witwe

29 Jahre alt, welche fröhlich, Mannstreu, sehr zuverlässig, in der Haushaltung bewandert ist, sucht evtl. auch als Lehrerin evtl. auch als Hauswirtschafterin. Angeb. unter Nr. 6962 an die Badische Presse.

Chauffeur

mit Führerschein I. II. III. B. geübt, mit guten Kenntnissen und mit jeder Reparatur vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 6978 an die Bad. Pr.

Stellengeluche

Junger Expediteur

durchaus branchefremd, sucht Stellung. Eintritt auf 1. April event. auch sofort. Angeb. unter Nr. 6900 an die „Bad. Presse“.

Maschinenschreiberin

(Stenographielund) sucht Stelle. Angeb. u. Nr. 6972 an die „Bad. Presse“.

Witwe

29 Jahre alt, welche fröhlich, Mannstreu, sehr zuverlässig, in der Haushaltung bewandert ist, sucht evtl. auch als Lehrerin evtl. auch als Hauswirtschafterin. Angeb. unter Nr. 6962 an die Badische Presse.

Chauffeur

mit Führerschein I. II. III. B. geübt, mit guten Kenntnissen und mit jeder Reparatur vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 6978 an die Bad. Pr.

Stellengeluche

Junger Expediteur

durchaus branchefremd, sucht Stellung. Eintritt auf 1. April event. auch sofort. Angeb. unter Nr. 6900 an die „Bad. Presse“.

Maschinenschreiberin

(Stenographielund) sucht Stelle. Angeb. u. Nr. 6972 an die „Bad. Presse“.

Witwe

29 Jahre alt, welche fröhlich, Mannstreu, sehr zuverlässig, in der Haushaltung bewandert ist, sucht evtl. auch als Lehrerin evtl. auch als Hauswirtschafterin. Angeb. unter Nr. 6962 an die Badische Presse.

Chauffeur

mit Führerschein I. II. III. B. geübt, mit guten Kenntnissen und mit jeder Reparatur vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 6978 an die Bad. Pr.

Zu vermieten

Tausche meine schöne große 3-Zimmerwohnung (Schloßstraße) Gas und Elektr. evtl. eine solche für 4 Zimmer. Schott. 1. Et. Preisanschlag. 30. II. v. Vermiete stets 10916 möbl. Zimmer, für Vermieter kostenlos. Ad. Stabl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telefon 1701.

Zu vermieten

3 gut möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzimm. sofort zu verm. 4727 Rudolfsstr. 17. 4. Et.

Zu vermieten

In der Nähe v. Hauptbahnhof 11 auf sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 69916 in der Badischen Presse.

Zu vermieten

Schön möbl. sonniges ruh. Zimmer an arb. Herrn zu verm. Zu erfr. Jagarengelsh. D. D. D. 410038 Kallertstr. 21.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer 10909 auf sofort zu vermieten. Kallertstr. 16. III. v.

Zu vermieten

3 gut möbl. Zimmer an sol. Fräulein zu verm. 670 Kallertstr. 29. III. v.

Zu vermieten

Kaufm. sucht evtl. gute Wohnung 3 Zimmer abzugeben. 109084 oder unmobliert. Angeb. unter Nr. 109084 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Geb. herrschaftliche Dame sucht Wohnung evtl. mit 2 Zimmern. Angebote unter Nr. 109078 an die Badische Presse.

Zu vermieten

3 leere oder möblierte Zimmer Parterre od. 2. Etod. auf sofort evtl. 1. Mai gesucht. Angebote unter 10988 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

3 leere oder möblierte Zimmer Parterre od. 2. Etod. auf sofort evtl. 1. Mai gesucht. Angebote unter 10988 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

3 leere oder möblierte Zimmer Parterre od. 2. Etod. auf sofort evtl. 1. Mai gesucht. Angebote unter 10988 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

3 leere oder möblierte Zimmer Parterre od. 2. Etod. auf sofort evtl. 1. Mai gesucht. Angebote unter 10988 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

3 leere oder möblierte Zimmer Parterre od. 2. Etod. auf sofort evtl. 1. Mai gesucht. Angebote unter 10988 an die „Bad. Presse“.

Fräulein 1-2 Zimmer

oder Zimmer mit Küche (auch Parterre), leer oder möbliert, in gutem Hause. — Anrede unter Nr. 49770 an die „Badische Presse“.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

mit oder ohne Pension für Ende März gesucht. Preisliste, Helmholzstr. 11. Et. 410072

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

in ruhiger Lage per sofort oder 1. April. Angeb. unter Nr. 69740 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer

in gutem Hause sucht Referendar Wäckerle Karlsruhe. 49888

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sucht per sofort auf möbliertes Zimmer für jung. Herrn mit Familienanschluss u. mögl. Stadterben Angeb. unter Nr. 69700 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Freunden mit, dass mein lieber Gatte und unser Vater

Heinrich Graser

Eisenbahnersekretär nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Frau Graser und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus Karlsruher-Gartenstadt, Sperlingsgasse Nr. 23 aus statt.



Unser verehrtes Ehrenmitglied Herr Oberbaurat Frdr. Kredell ist gestern verschieden.

Pauline Vollmer Heinrich Westermann Verlobte Karlsruhe, März 1922.

Fahrrad-Haus Peter Eberhardt empfiehlt die neuesten Erzeugnisse in Fahrrädern der Wanderer-Werke Chemnitz, Opel-Werke Rüsselsheim für Herren u. Damen. Pneumatik, Laternen, Glocken sowie alle Zubehör- und Ersatzteile zu billigsten Tagespreisen. Große Reparatur-Werkstätten Amalienstr. 57 u. 65. Tel. 723/724.

Partie-Haus eingetragenes 2 Durlacher-Allee 2 Eleg. Damenstiefel 140 bis 265 Eleg. Damen-Halbschuhe 148 bis 220 Herrenstiefel 150 bis 295 Kinderschuh von 29 an. Anzüge, Hosen, Joppen zu sehr billigen Preisen bei B9924 L. Brand.

Strohhüte uniformen, garnierten, im Vorder- u. Hinterausgehüte werden eleg. und billig gearbeitet. G. Rumpf, Douglasstraße Nr. 8, parterre Ecke Akademiestr. - kein Laden. Schnellste und prompte Lieferung. 3716

Alte Dampfmaschinen, Dampfessel, Gas- und Benzin-Motore, Maschinen aller Art, wenn auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht. H. David Karl-Wilhelmstr. 17. Telefon 5063. 3836

Bücher-Ankauf klassischer, seltener, Sammelwerke, gute, moderne Romane, badiische Bücher u. Bilder samt in guten Preisen. A. Bielefelds Buchhandlung Hartw. Plab. 3725

Beteiligung rout. Kaufmann, Christ, aus guter Familie, sucht sich mit ca. 100 Mk. an gutgehendem kleinerem Fabrikgeschäft tätig zu beteiligen. Es bestehen gute Perspektiven zum raschen Anst. H. loben evtl. neue Abschlüsse geschäftl. werden können. Offerten unter Nr. 210006 an die Bad. Presse.

Stadt. Freibank.

Gleichabgabe Donnerstag v. 9-11 Uhr Nr. 851-1100. Samstag von 9-11 Uhr Nr. 1101-1300. Montag von 2-4 Uhr Nr. 1301-1600. Dienstag von 2-3 Uhr Nr. 1601-1650 21.

Stammholz-Berkeinerung.

Das Forstamt Karlsruhe (Schloßbezirk 6) versteigert am Dienstag, 21. März 1922, vormittags 8 Uhr, in Forstamt Wöhrler, von Auktionsmännern in den Staatswaldungen Kallenswörth (Schlag 13 und 14) und Wappenswörth (Schlag 5): 650 Kubikmeter Eichen, Rotbuchen, Erben, Ulmen, Ahorn, Birken, Pappel und Weiden. Auktion durch Oberforstwart Lehn in Forstamt Wöhrler, Karlsruhe. 3726

Zengen!

die den Zulammenloß. Die Karlsruher Zeitung, Dienstag mittags 11 Uhr, enthält einen Nachdruck der Schweizerischen Anzeiger, und einem Verzeichnis der Namen, die bei der 'Bad. Presse' unter Nr. 210080 gebeten

Maschinen-schreiben, Sienographie, Schönschreiben, Rundschrift

3728 erzielt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse.

Haarpflegen, u. Stiefel werden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichseitig empfehle meine altbekannte prima weiche Seifenpulver.

Karlsruher Seifenfabrik Ernst Wenz 241 Kaiserstr. 241. 3727

Wer gute Preise

f. getz. Kleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, Wäsche usw. erzielen will, schreibt an Dr. Rangel, Durlacher-Allee 24. 3728

Für Heilüberkur

7199 versendet kostlos. Prospekt Dr. Kaufmann, Darmstadt.

Kochartoffeln

Leipzig am 16. März am Donnerstag, den 16. März am alten Bahnhof abzugeben. S. B. 5405. 3729

Heiratsgesuche

Heiraten arrangiert in all. Kreisen Adolf Eiermann, Heidelberger-Verlagsbuchheim, Hofmannstr. 32 V.

Heiraten!

Suche für Heiratsvermittler 21 Jahre, evgl. u. Geschäftstätiger, 1.3. lat., mit großem Vermögen, baldige Heirat. Heiratsvermittler: Frau Rosa Wörz, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 14, III. Durlacher-Allee 24. 3730

Heirat

Bandwirtschafter, ev. 30 J., sucht auf diesem Wege mit einem Fräulein v. Lande in Verbindung zu treten, welches sich in der Provinz befindet. Wenn zwecks Heirat womöglich mit Witwe und Alter um. Nr. 20990 an die Badische Presse.

Heirat!

Mittlerer Beamter, Karlsruhe, 33 Jahre, lat., v. m. g. u. g. guter Charakter, angenehme Erscheinung, groß, schlank, intelligent, am liebsten in der Provinz (21-27 Jahre) aus guter Familie, mit guter Berufsberatung, Lebensglück zu gründen. Informationen mit näheren Angaben und Photographie erbeten unter Nr. E. 1357 an die Badische Presse.

Heirat

Witwe, 44 J., lat., 2 erwachsene S., m. etw. Haus u. Geschäft, wünscht mit Kaufm. oder Herrn in sicherer Stellung zwecks baldiger Ehe bekannt zu werden. Offert. Anträge mit Angabe v. Verhältnissen unter Nr. 20996 an die Badische Presse erbeten.

Heirat

28 Jahre, große, stattliche Erscheinung, in Hausbau, mit Wäscheausstatter, Klavier und 25000 Mk. Vermögen, mit freier Stellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 20992 an die Badische Presse erbeten.

NEUE MODELLE



in Papier nach ULLSTEIN Schnittmustern sind in unserem Schaufenster ausgestellt

HERMANN TIETZ

Zur Besichtigung der Neuheiten in Damen-Hüten ladet ein ELLA HOFFMANN Wilhelmstr. 45, II. 3706

ELLA-HOFFMANN-WERKSTÄTTE FÜR DAMENPUTZ KARLSRUHE-WILHELMSTR. 45. Zur Besichtigung der Neuheiten in Damen-Hüten ladet ein ELLA HOFFMANN Wilhelmstr. 45, II. 3706

Erhöhung des Einkommens durch Versicherung Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt von Leibrente bei der Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre) 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 jährlich % der Einlage: 7,25 | 8,25 | 9,25 | 11,25 | 14,25 | 18,25. Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten etwas andere Sätze. Vermögenswerte Ende 1920: 151 Millionen Mark. Tarif und näherer Auskunft durch: Heinrich Kasten in Mannheim, Werderplatz 7, Alons Bachert und Philipp Mühlert in Karlsruhe, Waldstraße 35. A4156

Friedrich Mehr Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Mass Baumeisterstr. 18, II. Karlsruhe Restaurant Ziegler Mässige Preise. 1048

Juwelier Widmann Karlsruhe, Kaiserstrasse 114 Juwelen, Gold- und Silberwaren Grosse Auswahl in 3380 Konfirmanden-Geschenken Werkstätte für Goldschmiede-Arbeiten u. Reparaturen Ankauf von altem Gold, Silber und Steinen.

Billig! Solange Vorrat: Ein. Handbrennze 6,50 Dopp. 6,50 Ein. Strumpfte 8,50. Besonders stark doppelt Handbrennze 5. Groß-Lager in Spangenberg, Steinkohle, Gartenerzeugnisse wie all. Toilet.-Artikel. Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt Herrenstr. 19, im Hause der Uhr.

Teilhaber (stiller) für sehr gutes und solides Unternehmen unter günstigen Bedingungen gesucht. Erforderliches Kapital Mk. 500.000.-. Angebote erbeten unter Nr. 209894 an die 'Bad. Presse'.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei der Bad. Presse, Karlsruhe.

Das Ideal schöner Hausmusik sind die Aufnahmen von Marek Weber auf Parlophon Grammophon- und Parlophon-Apparate und Platten Caruso-Aufnahmen in großer Auswahl. Musikalien-Handlung FRITZ MÜLLER Ecke Waldstr. Kaiserstr. Telefon 338.

Güterbestätterei Eugen v. Steffelin Prompte Abholung und Zustellung von Express-, Eil- und Frachtgütern, sowie Wagenladungen Frachtgut Telefon 2 und 432 Eil- u. Expressgut Telefon 602. 361

Ziehung garantiert 17. März! A 832 Geldlotterie Große zu gewinnen der Erlösung eines Handwerker-Erbschafts. Ziehung am 17. März 1922. 6178 Geldgewinne mit zusammen Mark: 90000 (Höchst- und Hauptgewinne Mark) 50000 40000 10000 Lose zu M. 3.50. Porto u. Liste 3 Mk. extra erpflicht. Eberhard Feizer, Karlsruhe Ostendstr. 6, Postfachkonto Karlsruhe 19876 sowie all. Verkaufsstellen.

Die beste u. billigste Schuh-Reparatur in Karlsruhe ist die einzig bestbewährte und konkurrenzlose Henningers Gummibesohlung. Herren-Sohlen u. Abs. Mk. 55.- Damen-Sohlen u. Abs. Mk. 50.- Annahmestellen: Oststadt: Schuhhaus J. Sax Kronenstr. 17a. Mittelstadt: Schuhhaus Prophet Ecke Lamm- und Kaiserstraße. Weststadt: Schuhhaus Simon Kaiserstraße neben Residenz-Automat. Südstadt: Schuhhaus Münzner Schützenstraße. Mühlburg: Hauptgeschäft Kaiser-Allee 145. 3660 Schnelle prompte Bedienung.

Wagen. Gelegenheitskäufe neuer u. wenig gefahrener Wagen aller Gattungen, Versteigerung, komplette Reifmittel, Deeken, Stieren etc. Magazin für Reit- und Fahrtenstiefeln Aug. Aschinger Tel. 2219. Karlsruhe Berberstr. 18. 11001

Entlaufen! Junger, langb. Sadel, schwarzbraun, für Ausfahrten u. gem. Reit. Sattel, 30, lll. 3731

Entlaufen! Sattelsattel, schwarzbraun, für Ausfahrten u. gem. Reit. Sattel, 30, lll. 3731

Entwurf 780 Privatpension vorzähl. Verpflegung. So lang, mit Nr. 20988 die 'Badische Presse'. Zehnste werden auch angenommen. 3732. Dr. Richter, 4. Penlon. In 30 Minuten Ihr Passbild nur im Photogr. Atelier Kaiserstr. 61. G. H. H. Möbelgeschäfte, Polsterer, Polstermöbel, ab unter Schwarzmarkt, Bert. Müller u. Brecht, gerne zu Diensten. Bergstr. 10. Reparaturen, Ersatzteile etc. H. H. H. G. - b. d. U. m. a. G. Email-herde lackierte Herde, Garantie für Brausen und Backen, kleine Herde für Wohnung, Gasherde, Waschküche, mit Feuerung billiger. Teilzahlungen, Ersatzteile etc. H. H. H. G. - b. d. U. m. a. G. Gartenstraße 10. Hof, Nähe Ortskirche. Ph. Kranz. Gebisse Zahle per Zahn 35.- Mk. J. Gelmann Zahnärzt. 36. 2247 Kleider, Schuhe, Wäsche, Handtücher, Bettdecken, Matratzen, Möbel, Sessel, Stühle, etc. Frau Müller, Str. 31. 11. + Magerkeit + Schöne volle Körperformen durch 'Lopro' Kräftiger in 6-8 Wochen bis 3 Pfund zunehmen. Schöne, gesunde, stetig empfindliche, streng reell. Viele Dankschreiben. Karl von Gernand, Wohnung 20. Porto extra. Dep. Postfach, Karlsruhe, Kaiserstr. 201. 3733 Ungeziefer, bereitwillig beseitigt. Versteigerung, 20. 3734 F. Hüllstern, errenstr. 5 und Mühlstr. 10. Telefon 3735. Auch sind Selbstverleumdungsmittel erhältlich. Entlaufen! Brauner Sattel, für Ausfahrten u. gem. Reit. Sattel, 30, lll. 3731. Entlaufen! Sattelsattel, schwarzbraun, für Ausfahrten u. gem. Reit. Sattel, 30, lll. 3731. Entlaufen! Sattelsattel, schwarzbraun, für Ausfahrten u. gem. Reit. Sattel, 30, lll. 3731.